

Geschäftsbericht 2020/2021
für den cts-Verbund

Geschäftsbericht für den cts-Verbund:

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts),

cts Jugendhilfe GmbH,

cts Altenhilfe GmbH,

cts-Schwestern vom Heiligen Geist gGmbH,

cts-Reha GmbH,

Vinzentius-Krankenhaus Landau GmbH,

cts Rehakliniken Baden-Württemberg GmbH,

cts Integra GmbH,

cts Service GmbH,

cts-Schwestern v. Hl. Geist Altenhilfe gGmbH

04

Einrichtungen
und Standorte

•

20

Compliance
bei der cts

•

36

Altenhilfe
und Hospiz

•

06

Geschäftsführung
der cts

•

21

IT und
Rechenzentrum

•

42

Kinder-, Jugend- und
Behindertenhilfe

•

10

Grußwort
des Aufsichtsrates

•

22

Personal- und
Sozialbericht

•

48

Der cts-Verbund
in Zahlen

•

12

Highlights
2020/2021

•

24

Ethik, Spiritualität
und Leitbild

•

50

Struktur
des Verbundes

16

Aus-, Fort- und
Weiterbildung

26

Krankenhäuser/
Rehakliniken

4 EINRICHTUNGEN UND STANDORTE

Stand: August 2021

29

1 Trägerzentrale cts-Verbund
Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts)
Rhönweg 6 · 66113 Saarbrücken
www.cts-mbh.de

4 Caritas SeniorenZentrum Haus am See
Zur Altenheimstätte
66625 Neunkirchen/Nahe
www.haus-am-see.de
137 Plätze

12 Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg
Rathausstraße 18
66901 Schönenberg-Kübelberg
www.seniorenhaus-schoenenberg.de
67 Plätze

5 Caritas SeniorenHaus Hasborn
Zum Wohnpark 2 · 66636 Tholey-Hasborn
www.seniorenhaus-hasborn.de
72 Plätze

13 Caritas SeniorenHaus Bischmisheim
Lindenweg 3 · 66132 Saarbrücken
www.seniorenhaus-bischmisheim.de
65 Plätze

6 Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe
St.-Barbara-Höhe 1 · 66271 Kleinblittersdorf
www.st-barbarahoehe.de
114 Plätze

14 Caritas SeniorenHaus St. Irmina
Klosterstraße 16 · 66125 Saarbrücken
www.seniorenhaus-dudweiler.de
101 Plätze

7 Alten- und Pflegeheim St. Anna
St. Ingberter Straße 20 · 66280 Sulzbach
www.st-anna-neuweiler.de
147 Plätze

15 Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal
Adenauerstraße 135A
66399 Mandelbachtal
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de
73 Plätze

8 SeniorenWohnen St. Anna Sulzbach
St. Ingberter Straße 20 · 66280 Sulzbach
www.st-anna-neuweiler.de
59 Plätze

2 Caritas SchulZentrum Saarbrücken
Rastpfuhl 12a · 66113 Saarbrücken
www.cts-schulzentrum.de

9 SeniorenHaus Immaculata
Pastor-Erhard-Bauer-Straße 4
66589 Merchweiler
www.seniorenhaus-immaculata.de
65 Plätze

16 Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen
Esenstraße 1 · 66346 Püttlingen
www.seniorenhaus-puettingen.de
121 Plätze

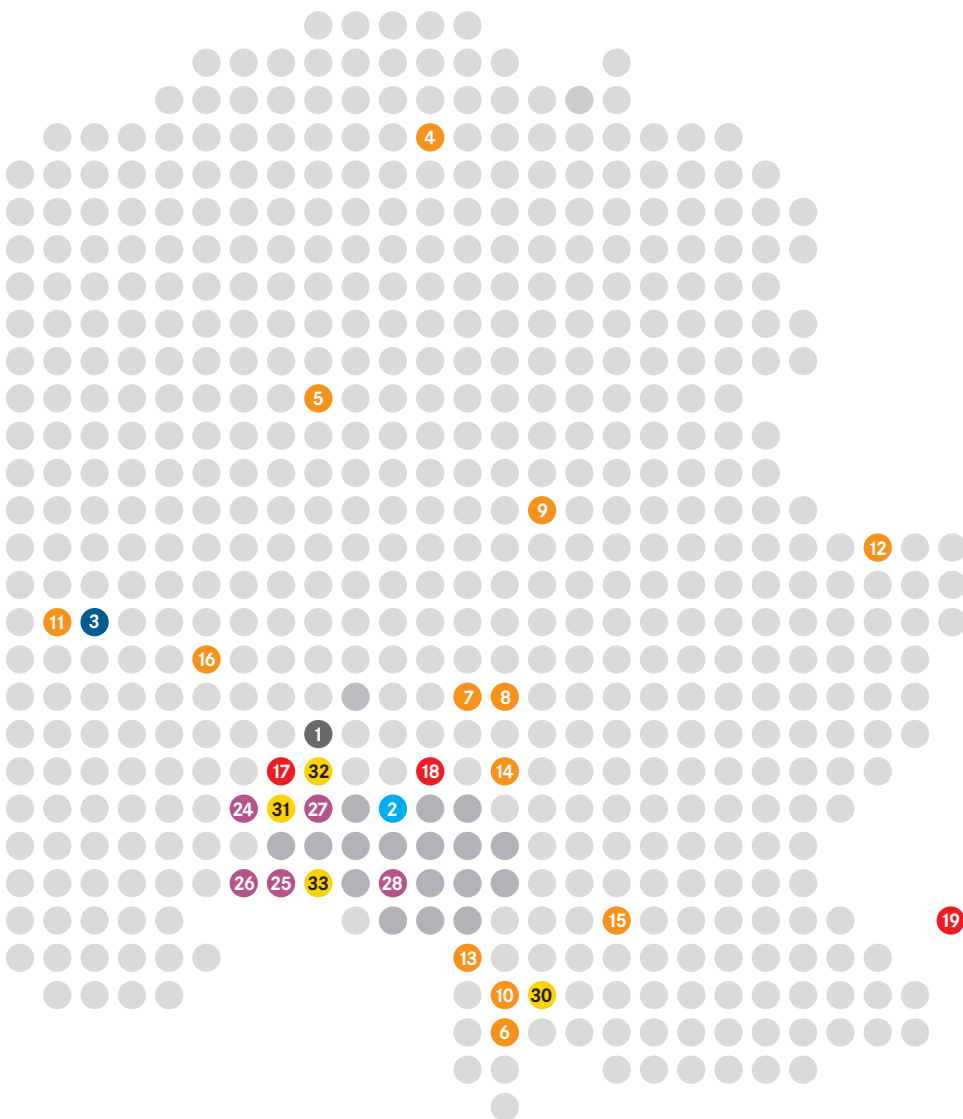
10 SeniorenZentrum Hanns-Joachim-Haus
Klosterstr. 33 · 66271 Kleinblittersdorf
www.hjh-seniorenzentrum.de
79 Plätze

17 CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia
Rheinstraße 2 · 66113 Saarbrücken
www.caritasklinikum.de
466 Betten

3 St. Barbara Hospiz Bous
Klosterweg 1 · 66359 Bous/Saar
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de
10 Gäste

11 Caritas SeniorenHaus Bous
Klosterweg 1 · 66359 Bous/Saar
www.seniorenhaus-bous.de
110 Plätze

18 CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler
Klosterstr. 14 · 66125 Saarbr.-Dudweiler
www.caritasklinikum.de
157 Betten



- Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH
- Krankenhäuser & Rehabilitation
- Bildungseinrichtung
- Hospiz
- Altenhilfe
- Jugendhilfe
- Kindertagesstätten

19 Vincentius-Krankenhaus Landau

Cornichonstraße 4 · 76829 Landau
www.vinzentius.de

320 Betten

20 Sankt Rochus Kliniken

Kraichgastr. 11 · 76669 Bad Schönborn
www.sankt-rochus-kliniken.de

403 Betten

30 Plätze

21 cts Klinik Korbmatfelsenhof

Fremersbergstraße 115
 76530 Baden-Baden
www.cts-reha-bw.de

145 Betten

22 cts Klinik Schlossberg

Hindenburgstraße 47
 75378 Bad Liebenzell
www.cts-reha-bw.de

130 Betten

23 cts Klinik Stöckenhöfe

Stöckenhöfe 1
 79299 Wittnau bei Freiburg
www.cts-reha-bw.de

169 Betten

24 Caritas Kindertagesstätte Rastpfuhl

Donaustraße 11 · 66113 Saarbrücken
www.kita-rastpfuhl.de

162 Plätze

25 Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus

Gaußstraße 3 · 66123 Saarbrücken
www.kita-thomas-morus.de

54 Plätze

26 Integrative Kindertagesstätte im Theresienheim

Luisenthaler Straße 12
 66115 Saarbrücken
www.kita-im-theresienheim.de

45 Plätze

27 Caritas Kindertagesstätte St. Nikolaus

Kirchstraße 17 · 66126 Saarbrücken
www.kitasanktnikolaus.de

104 Plätze

28 Caritas Kindertagesstätte St. Eligius

Aachenerstr. 32 · 66115 Saarbrücken
www.kita-st-eligius.de

135 Plätze

29 Caritas Jugendhilfe Haus Christophorus

Villerostraße 3 · 66798 Wallerfangen
www.haus-christophorus.de

155 Plätze

30 Hanns-Joachim-Haus Behindertenhilfe

Hanns-Joachim-Straße 10-12
 66271 Kleinblittersdorf
www.hjh-jugendhilfe.de

34 Plätze

31 Hanns-Joachim-Haus Jugendhilfe

Luisenthaler Straße 12
 66115 Saarbrücken
www.hjh-jugendhilfe.de

43 Plätze

32 Caritas Jugendhilfe Margaretentift

Am Schöntenal 15
 66113 Saarbrücken
www.margaretentift.de

261 Plätze

33 Zentrum für heilpädagogische Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe Theresienheim

Luisenthaler Str. 12 · 66115 Saarbrücken
www.theresienheim.de

141 Plätze

Heinz Palzer
Geschäftsführer des
cts-Verbundes

Rafael Lunkenheimer
Geschäftsführer des
cts-Verbundes

6



UNSERE STÄRKE WÄCHST AUS
UNSEREM MITEINANDER.



*Die lebendige Vielfalt
unserer Einrichtungen
(...) birgt besondere
Chancen und Potenziale.
Alle können voneinander
lernen und profitieren.*

(aus dem cts-Leitbild)

7

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

bereits im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres haben wir auf eine Zeit mit der Corona-Pandemie zurückgeblickt und eine verhalten positive Bilanz gezogen:

„Unsere Stärke wächst aus unserem Miteinander“, das ist im Leitbild der cts zu lesen. Dass dieser Satz trägt, hat sich in der Corona-Krise eindrucksvoll gezeigt. Der gesamte Verbund hat zusammengestanden, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam der Krise die Stirn geboten – und wir sind sehr froh und dankbar, dass das bisherige Fazit lauten darf: „Wir haben uns gut geschlagen.“

Nun – rund ein Jahr später – stehen wir am Ende einer dritten Welle und sind dank unserer Erfahrung und unseres Zusammenhaltes im Verbund auch durch diese anstrengenden Zeiten hindurchgekommen. Masken und Schutzkleidung tragen, Hygienemaßnahmen, Abstand halten, Besuchs- und Testkonzepte – zum Teil mit äußerst wertvoller Unterstützung von Seiten der Bundeswehr, Lockdown ... Das alles galt es erneut zu überstehen – für unsere Mitarbeitenden, für Bewohner, Patienten, Angehörige, Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Es war eine herausfordernde Zeit, die uns allen noch einmal vieles abverlangt hat – psychisch, physisch und auch wirtschaftlich. Verschiedene Einrichtungen der cts wurden besonders hart getroffen – durch Corona-Ausbrüche und ihre Folgen wie Todesfälle, Besuchsverbote und Kurzarbeit. Durch das erneute Aussetzen der elektiven Operationen in den Krankenhäusern blieben besonders in den Reha-Einrichtungen zum wiederholten

Male die Patienten aus. Die Etablierung der Psychosomatischen Rehabilitation an zwei Standorten konnte hier einen gewissen Ausgleich bieten, dennoch stehen die Verantwortlichen in dieser Sparte vor ganz besonders großen Herausforderungen.

Auch in dieser zweiten und der dritten Welle der Pandemie waren die Mitarbeitenden der cts wieder mit ganzem Herzen für die Bewohner, Patienten und Klienten da und haben sich der Situation aufs Neue gestellt – mit ihrem Mut, ihrer Kraft und ihrer Stärke. Hierfür möchten wir allen Mitarbeitenden unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Wir haben zu Beginn des vergangenen Jahres gezeigt, dass wir die Herausforderungen gemeinsam meistern können – und das haben wir wieder getan. Unsere Stärke lebt und wächst aus unserem Miteinander.

Dennoch galt – und gilt – es, auch in Zeiten einer Pandemie den Blick nach vorne zu richten und strategisch wichtige Entscheidungen zu treffen. Daher plant das CaritasKlinikum Saarbrücken die Zusammenführung seiner beiden Standorte St. Josef Dudweiler und St. Theresia Saarbrücken am Standort St. Theresia auf dem Saarbrücker Rastpfuhl ab dem Jahr 2025.

„Wir brauchen für das gesamte CaritasKlinikum Saarbrücken die bestmöglichen Rahmenbedingungen: moderne und fachlich attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden für eine optimale medizinische und pflegerische Patientenversorgung“, sind sich Aufsichtsrat und Geschäftsführung der cts, Direktorium und Mitarbeitervertretung des CaritasKlinikums Saarbrücken einig. Aus diesem Grund



Auch in dieser zweiten und der dritten Welle der Pandemie waren die Mitarbeitenden der cts wieder mit ganzem Herzen für die Bewohner, Patienten und Klienten da und haben sich der Situation aufs Neue gestellt – mit ihrem Mut, ihrer Kraft und ihrer Stärke. Hierfür möchten wir allen Mitarbeitenden unseren tief empfundenen Dank aussprechen.

führt die cts beide Standorte ab dem Jahr 2025 zusammen – es wird keine betriebsbedingten Kündigungen geben. „Die Zusammenführung ist ein wichtiger und notwendiger Schritt für die Zukunftssicherung des CaritasKlinikums Saarbrücken insgesamt und damit für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung in Stadt und Land.“

Mit diesen Botschaften haben die Geschäftsführung der cts, das Direktorium und die MAV des CaritasKlinikums seit Mai viele Gespräche geführt: Zunächst wurden alle Mitarbeitenden des Standortes St. Josef Corona-gerecht in Kleingruppen informiert. Im Anschluss daran stellte die cts-Geschäftsführung das Gesamtprojekt im Gesundheitsausschuss des Landtages sowie in einer gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Saarbrücken und des Bezirksrates Dudweiler vor. Ziel ist es, in enger Abstimmung mit weiteren Beteiligten ein Nachnutzungskonzept zu erstellen und umzusetzen.

Am Standort St. Josef Dudweiler haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich auf Spezialisierung gesetzt. So zeichnet sich der Standort St. Josef heute durch spezialisierte und vernetzte medizinische Fachbereiche aus: Psychosomatik, Schmerzklinik, operative und konservative Orthopädie, Chirurgie mit dem Schwerpunkt Koloproktologie und die Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie. Mit der Verlagerung dieser hochwertigen medizinischen Leistungsangebote und der Konzentration des Gesamtportfolios soll das CaritasKlinikum Saarbrücken am Standort St. Theresia perspektivisch über rund 600 Planbetten verfügen. Das CaritasKlinikum Saarbrücken baut damit seine Position als überregionaler Schwerpunktversorger weiter aus.

Mit der Zusammenführung verknüpft ist die Planung von Neubauten am Standort St. Theresia – die erforderlichen Baumaßnahmen sind wichtiger Bestandteil des Zukunftskonzeptes. Sie ermöglichen den Umzug der Mitarbeitenden von St. Josef nach St. Theresia und zugleich die Sanierung bzw. den Ersatz von Gebäuden, die in die Jahre gekommen sind. Zur Realisierung der Zusammenführung sollen auf dem Rastpfuhl in den kommenden Jahren insgesamt rd. 60 Mio. Euro investiert werden, mit Fördermitteln des Landes, des Bundes und einem Trägeranteil.

Wichtiges Ziel der Investitionen in die Zukunft des CaritasKlinikums Saarbrücken ist die dauerhafte Sicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden. Betriebsbedingte Kündigungen im Zusammenhang mit der Konzentration am Standort St. Theresia schließt der Träger für die Mitarbeitenden beider Standorte ausdrücklich aus.

Auch im Vinzentius-Krankenhaus in Landau geht es mit großen Schritten weiter Richtung Zukunft: Im Rahmen der größten Baumaßnahme in den vergangenen Jahren wurde Ende Juni der erste große Meilenstein seit dem Beginn der Maßnahmen im April 2018 erreicht: In fünf neuen OP-Sälen fanden die ersten Operationen statt. Diese befinden sich nun auf dem neuesten Stand der Technik, sowohl was die Konzeption, die Raumlufttechnik als auch die digitale Informationstechnologie angeht.

Aktuell sind rund 20 Millionen Euro in dieses Bauprojekt geflossen, das den Neubau von sechs OP Sälen, einer neuen Intensivstation mit 16 Intensivbetten und einem neuen Bereich für den Arztdienst der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin umfasst – verbunden mit einer Fassadensanierung des

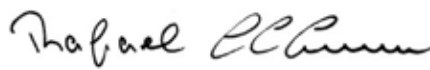
Gebäudes zur Weißenburgerstraße hin. Die Gesamtsumme des Projektes wird sich voraussichtlich auf 32,8 Millionen Euro belaufen. An Fördergeldern flossen Stand Juni rund 13 Millionen Euro – das Vinzentius-Krankenhaus hat damit rund 7 Millionen Euro an Eigenmitteln aufgebracht. Das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, wird das Projekt mit insgesamt 19,8 Millionen Euro fördern.

Weitere 3,45 Millionen Euro wurden in den vergangenen drei Jahren in Großgeräte und Medizintechnik investiert – z. B. in die neue Magnetresonanztomographie (MRT), in einen im September 2021 in Betrieb gehenden, neuen 64-Zeiler-Computertomographen, neue Videotürme und 3D-C-Bögen für die Operationssäle, Lithotripter, Ultraschallgeräte und anderes. In den kommenden Jahren werden somit nochmals rund sechs Millionen Euro Eigenmittel in die Baumaßnahme fließen. Dazu kommen weitere Eigenmittel für die integrierte Umsetzung einer neuen Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte mit dem Angebot der Versorgung eines weiteren Krankenhauses.

Stolze Summen – ganz besonders in Corona-Zeiten. Doch sie fließen in die Zukunftsfähigkeit der cts-Einrichtungen – und somit des gesamten cts-Verbundes. Das zurückliegende Geschäftsjahr lehrt uns einmal mehr, dass die Herausforderungen nicht weniger und nicht kleiner werden – und dass der große Vorteil der cts ist, dass sie ein vielfältiger Verbund ist, der sich an vielen Stellen gegenseitig (unter-)stützen kann und im Berichtszeitraum ein weiteres Mal eindrucksvoll gezeigt hat, wie Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg funktionieren kann.

Ein ganz besonderer Dank geht daher an alle unsere Führungskräfte, Mitarbeitenden in den Mitarbeitervertretungen und Betriebsräten sowie an alle Mitarbeitenden des gesamten Verbundes, die in diesen schwierigen Zeiten eng zusammengearbeitet, teilweise schwierige Entscheidungen mitgetragen und große Herausforderungen gemeistert haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Rafael Lunkenheimer

Geschäftsführer des cts-Verbundes



Heinz Palzer

Geschäftsführer des cts-Verbundes

GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Aufsichtsgremien der cts haben auch in den Jahren 2020 und 2021 die Entwicklung der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) und des gesamten cts-Verbundes intensiv begleitet, ihre strategische Ausrichtung beraten und notwendige und zukunftsweisende Entscheidungen getroffen.

Die Corona-Pandemie hat dem Gesundheitssystem besonders zugesetzt und auch bei der cts Spuren hinterlassen – bei den Mitarbeitenden ebenso wie bei den Bewohnern, Patienten, Klienten und Angehörigen – und natürlich auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation des Verbundes.

Jüngst habe ich bei Besuchen in verschiedenen Senioreneinrichtungen des Verbundes selbst vor Ort von den Heimleitungen und Mitarbeitern erfahren, wie belastend und kräftezehrend die Pandemie sich gerade auf die vulnerablen Gruppen und die Angestellten selbst ausgewirkt hat. Ich ziehe meinen Hut vor den Anstrengungen und emotionalen wie körperlichen Belastungen, die in den Häusern der cts mit Gemeinschaftssinn und stoischer Bestimmtheit zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und Patientinnen und Patienten überstanden wurden und danke für die Impfbereitschaft, die auch beim Personal entscheidend ist.

Was noch an Herausforderungen auf den cts-Verbund zukommt, können wir auch nach einem Jahr „Corona-Erfahrung“ nur erahnen. Umso wichtiger ist es, den Blick nach vorne zu richten und Eventualitäten einzubeziehen: Wie geht es weiter – fachlich, inhaltlich, organisatorisch und selbstverständlich auch wirtschaftlich und finanziell? Wie können wir nachhaltige, langfristige Auswirkungen auf unsere Einrichtungen und unsere Mitarbeitenden vermeiden?

Es war stets das Anliegen der Verantwortlichen in der cts, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Konzepte und Visionen zum Wohle der Menschen zu entwickeln, die sich uns in ihren verschiedenen Lebenslagen anvertrauen – und natürlich auch zum Wohle unserer Mitarbeitenden. Diese Verantwortung haben die Gremien der cts und der cts-Schwestern vom Heiligen Geist gemeinsam mit der Geschäftsführung der cts wahrgenommen und auf dem Fundament unseres christlich-katholischen Leitbildes die bestehenden Strategien für die einzelnen Bereiche überprüft und zukunftsfähig weiterentwickelt.

Es ist uns während der gesamten Pandemie gelungen, im Verbund mit den Mitarbeitenden unserer Einrichtungen die uns anvertrauten Menschen sicher durch diese schwierige Zeit zu bringen.

Unser ganz besonderer Dank geht daher an dieser Stelle an jeden einzelnen der über 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gesamten Verbundes, die sich gemeinsam erneut diesen schwierigen Zeiten gestellt und vielfach über sich hinausgewachsen sind. Für diese Zukunft ist der Aufsichtsrat in Bezug auf die Entwicklung der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) optimistisch eingestellt. Im Einklang mit der Geschäftsführung sind wir davon überzeugt, dass die getätigten Anstrengungen die Basis für eine nachhaltige positive Entwicklung der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) sowie des gesamten cts-Verbundes bilden.

Lassen Sie uns gemeinsam auch weiterhin umsichtig und verantwortungsvoll sein im Umgang miteinander, zum Schutz unserer Klienten in unseren Einrichtungen, unserer Mitarbeitenden und unserer Familien.



”

Ich ziehe meinen Hut vor den Anstrengungen und emotionalen wie körperlichen Belastungen, die in den Häusern der cts mit Gemeinschaftssinn und Bestimmtheit zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und Patientinnen und Patienten überstanden wurden.



Alexander Funk, MdL

Vorsitzender des Aufsichtsrats der cts

JULI

Baby-Boom im Caritas Klinikum Saarbrücken

12

Im Juli 2020 wurde Mateo als 1000. Baby im CaritasKlinikum Saarbrücken geboren. Bereits eine Woche später konnte das Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde die nächste Sensation verkünden: In zehn Tagen kamen vier Zwillingespärchen zur Welt.



AUGUST

Stolze Pfleger mit Herz

Luca und Salvatore sind zwei junge Auszubildende des Caritas Seniorenhauses St. Augustin Püttlingen und dem CaritasKlinikums Saarbrücken und begeistern bei Instagram zahlreiche Follower mit interessanten Einblicken in ihren vielfältigen Arbeitsalltag. Ob in der Schule oder im Pflegealltag – gemeinsam zeigen sie, wie spannend der Pflegeberuf ist. Die Zahl der Follower steigt immer weiter an.

Highlights 2020



SEPTEMBER

Erfolgreiche Bouser Hospizwochen

Unter dem Motto „5 Jahre Sankt Barbara Hospiz Bous“ fanden in diesem Monat zum siebten Mal die Bouser Hospizwochen statt. Die Auseinandersetzung mit den Themen der palliativen Versorgung, Tod und Sterben kostet viele Menschen Überwindung, sodass die Initiatoren der Bouser Hospizwochen Interessierte einladen, um sich beispielsweise mit Kinofilmen oder einem informativen „Blick hinter die Kulissen“ mit diesen Themen auseinanderzusetzen.



OKTOBER

Bundeswehr unterstützt cts SeniorenHäuser

Seit Oktober 2020 unterstützen zahlreiche Bundeswehrsoldaten im Rahmen der „Amtshilfe im Inneren“ die Alten- und Pflegeheime im Saarland – auch in allen SeniorenHäusern des cts-Verbundes. Sie führen die Antigen-Schnelltests bei den Mitarbeitenden und den Besuchern durch. Daneben sind die Soldaten außerdem zur Kontaktnachverfolgung bei den Gesundheitsämtern, im Fahrdienst für die Impfteams oder in mobilen Test-Teams unterwegs.

13

NOVEMBER

Rezertifizierung der Kita Thomas Morus

Kinderfragen machen Erwachsene nicht selten sprachlos vor Staunen. Doch wie können wir den Kindern ihre Fragen altersgerecht beantworten?

Die Erzieherinnen und Erzieher der Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus erforschen gemeinsam mit den Mädchen und Jungen die Phänomene des Alltags. Dabei finden die Kinder eigene Antworten, stellen diese auf die Probe und finden immer wieder neue Fragen für spannende Themen. Für dieses nachhaltige Engagement in Wissenschaft und Technik wurde die Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus in Saarbrücken bereits zum sechsten Mal als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.



DEZEMBER

Impfstart für die Bewohner der Caritas SeniorenHäuser

Als eine der ersten Saarländerinnen bekam Mathilde Mathis (84) in unserem Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen ihre Impfung gegen das Coronavirus. An diesem ersten Impftag waren auch Staatssekretär Stephan Kolling, der cts-Aufsichtsratsvorsitzende Alexander Funk und cts-Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer mit vor Ort.

JANUAR

Impfstart für die Mitarbeiter*innen des CaritasKlinikums Saarbrücken und des Vinzentius-Krankenhauses Landau

Für die Mitarbeitenden des CaritasKlinikums Saarbrücken und die Mitarbeitenden des Vinzentius-Krankenhauses Landau hieß es zu Beginn des Jahres „Ärmel hochkrempeln“. Die Impfbereitschaft in den Häusern war sehr hoch, so dass im Caritas Klinikum Saarbrücken bereits am ersten Tag mehr als 100 Mitarbeitende gegen das Coronavirus geimpft wurden und im Vinzentius-Krankenhaus Landau mehr als 160 Mitarbeitende eine Impfung erhielten.



FEBRUAR

Caritas SeniorenHaus St. Irmina in Dudweiler feiert 15-jähriges Bestehen

Im Jahr 2006 öffnete das SeniorenHaus St. Irmina in Dudweiler seine Pforten. Seither fühlen sich über 90 Bewohnerinnen und Bewohner sehr wohl. Da aufgrund der Pandemie keine große Feier stattfinden konnte, bekamen die Bewohner kleine Geschenke und ein ausgefallenes Essen. Dazu wurde die Einrichtung feierlich hergerichtet.

Highlights 2021

MÄRZ

Startschuss für das Zukunftsprojekt CaritasKlinikum Saarbrücken

Das CaritasKlinikum Saarbrücken stellt sich für die Zukunft auf und plant die Zusammenführung seiner beiden Standorte St. Josef Dudweiler und St. Theresia Saarbrücken am Standort St. Theresia auf dem Saarbrücker Rastpfuhl ab dem Jahr 2025. Damit werden moderne und fachlich attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden sowie eine optimale medizinische und pflegerische Patientenversorgung geschaffen.



APRIL

Große Schockraum-simulation im Vinzentius-Krankenhaus Landau

Unter Einhaltung der geltenden Corona-Hygienemaßnahmen wurde zum ersten Mal ein Schockraumsimulationstraining im Vinzentius-Krankenhaus Landau in der Südpfalz durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, das gesamte Team im Schockraum unter realistischen Bedingungen im geschützten Umfeld trainieren zu lassen.



15

MAI

Internationaler Tag der Pflege

Im Rahmen des Internationalen Tags der Pflege bekamen u. a. die Mitarbeitenden des SeniorenZentrums Hanns-Joachim-Haus leckeren Streuselkuchen, Laugenteilchen und ein Gläschen Sekt. Der Tag der Pflege ist ein willkommener Anlass, den Dank und die Anerkennung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszudrücken. Die kleinen Aufmerksamkeiten waren eine Geste der Wertschätzung.



JUNI

Große Charity-Aktion „Heart Speed“ von Karlsruhe nach Köln

Trotz Regen und Defibrillator hat Kai Hliza, Mitarbeiter der Sankt Rochus Kliniken in Bad Schönborn, das Unglaubliche geschafft – er ist für den guten Zweck über 330 km von Karlsruhe nach Köln geradelt. Nach einem Herzstillstand und einer langen Rehabilitation im jungen Leben von Kai Hliza konnte er nun wieder zu seinem beliebten Sport, dem Fahrradfahren, zurückkehren. Aus Dankbarkeit hat er diese besondere Benefiz-Aktion gestartet. Ein Teil der Spenden geht an die Universitätsmedizin in Heidelberg zur Abteilung der Kinder-Kardiologie und zum anderen in die Anschaffung von Defibrillatoren in den öffentlichen Bereichen der Sankt Rochus Kliniken in Bad Schönborn.

16 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

AZAV Zertifizierung am Caritas SchulZentrum erfolgreich



AZAV steht für „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“. Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurde die Zulassung von Trägern und Maßnahmen in das Dritte Sozialgesetzbuch (SGB III) eingefügt. Diese Regelungen verfolgen das Ziel, die Qualität von Dienstleistungen und damit die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Fördersystems nachhaltig zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, können nur Träger zugelassen werden, die u. a. ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachweisen, qualifiziertes Personal einsetzen und ein Qualitätssicherungssystem anwenden.

Die Pflegeschule und das Referat für Fort- und Weiterbildung am Caritas SchulZentrum wurden am 31. März 2021 für die Durchführung der beiden Ausbildungen Pflegefachfrau/Pflegefachmann und Pflegeassistent sowie der beiden Weiterbildungsangebote Intensivmedizin / Anästhesie und Schmerztherapie, Onkologie, Palliativmedizin, Hospiz erfolgreich nach den Anforderungen der AZAV durch eine sog. fachkundige Stelle (Akkreditierungsgesellschaft CERTQUA) anerkannt und erfolgreich zertifiziert. Als Träger der o. g. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurde die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) nach dem Recht der Arbeitsförderung ebenfalls erfolgreich zugelassen.

Aufgrund des bereits im Jahr 2011 eingeführten Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 am SchulZentrum konnte die Umsetzung dieser

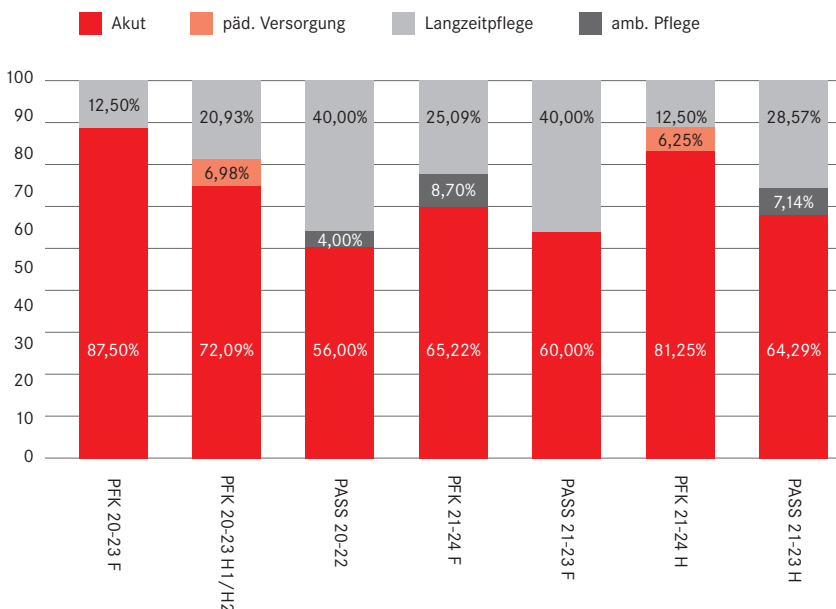
Akkreditierung relativ zügig abgeschlossen werden. Somit besteht nun die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung Bewerberinnen und Bewerber mit sog. Bildungsgutscheinen der Bundesagentur für Arbeit im SchulZentrum aufzunehmen.

Einen Bildungsgutschein erhalten können z. B. Arbeitnehmende für die eine Ausbildung oder Weiterbildung notwendig ist, damit Arbeitslosigkeit beendet oder eine drohende Arbeitslosigkeit abgewendet werden kann.

Das AZAV - Zertifikat hat eine Gültigkeit von 5 Jahren, wenn ein jährliches Überwachungsaudit die Umsetzung der vorgegebenen Standards durch die CERTQUA erfolgreich attestiert.

Roswitha Fuhr

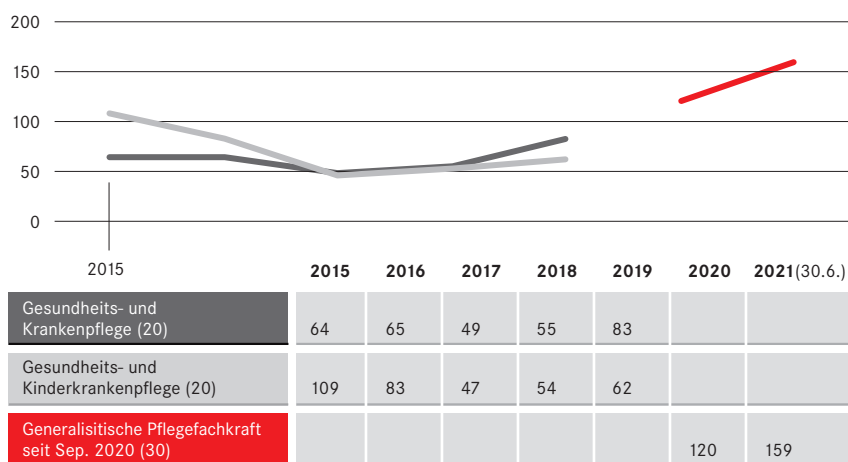
Kursbelegung



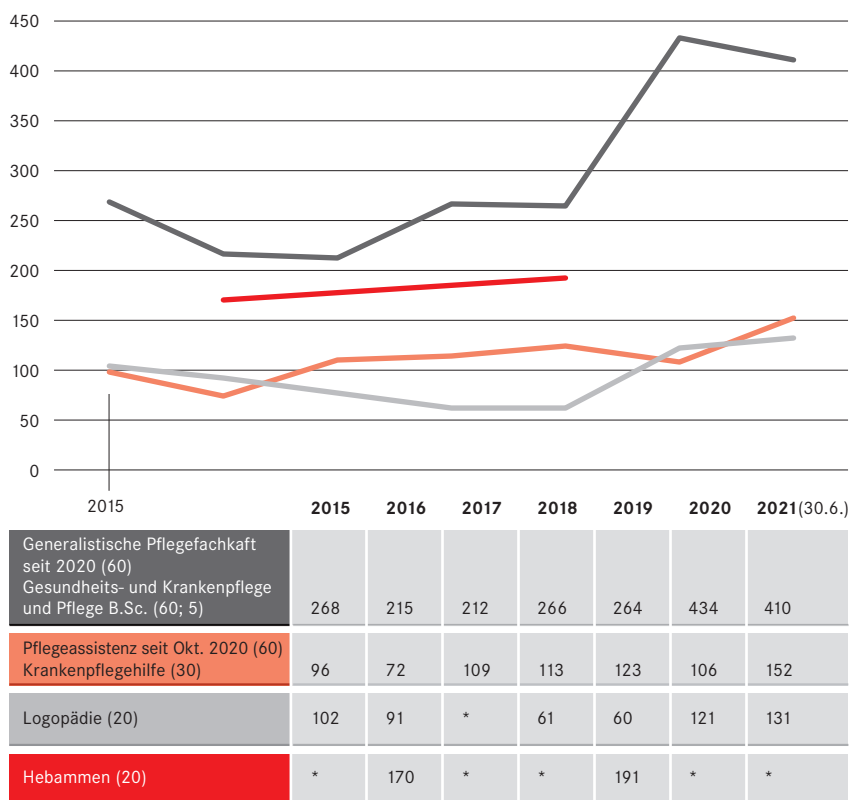
Seit nunmehr einem Jahr werden an der Pflegeschule des Caritas SchulZentrums Saarbrücken generalistische Ausbildungsgänge zur/zum Pflegefachfrau/-mann und Pflegeassistent/-in angeboten. Neben Auszubildenden des CaritasKlinikums durchlaufen seit dem Jahr 2020 auch Auszubildende der SeniorenHäuser der cts und weiterer kooperierender ambulanter Pflegedienste ihre theoretische Ausbildung am Caritas SchulZentrum. Die Akquise der Auszubildenden wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den Einrichtungen und der Pflegeschule gesteuert. Hier konnte bisher eine gute Balance zwischen Auszubildenden der Akutpflege und Auszubildenden der Langzeitpflege hergestellt werden.

Björn Metzger

Bewerberzahlen Nardini Pflegeschule, Landau



Bewerberzahlen Caritas SchulZentrum Saarbrücken



Keine Bücher mehr schleppen

Die beiden Auszubildenden zur Pflegefachfrau Melina Eichhorn und Fenja Meier finden es toll, dass sie für ihre Ausbildung ein iPad nutzen können. Der Wunsch des Teams der Nardini-Pflegeschule konnte durch den Digitalpakt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zügig erfüllt werden. Die Ausbildung soll die angehenden Pflegefachfrauen und -männer auch dazu befähigen, eine fundierte Recherche zu pflegerelevanten Themen nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu betreiben. Moni Vogler, Schulleiterin der Nardini-Pflegeschule, ist sich sicher, dass moderne Unterrichtsmaterialien zu einer Steigerung der Qualität und Motivation beitragen. Es gibt noch weitere Aspekte, wie die beiden Auszubildenden erläutern: Melina Eichhorn: „Ich bin froh, dass ich keine schweren Bücher mehr schleppen muss.“ Fenja Meier: „Ich kann jetzt auch mal schnell im Internet in unserer Online-Bibliothek unser Lehrbuch für Pflege aufrufen, wenn ich den Normalwert des Blutdrucks nicht mehr genau weiß.“

Text und Bild: Moni Vogler



Digitales Lernen

Nach mehr als 18 Monaten Corona-Pandemie sind digitales Lernen und Arbeiten in allen Bereichen des Schul-Zentrums zur Routine geworden. Aktuell nutzen rund 500 Menschen in mehr als 200 Kursen die Lernplattform für asynchrone und synchrone Lernformen. In der Schule für Logopädie finden alle Vorstellungsgespräche online statt – dies wird ergänzt durch einen deutlich verkürzten Präsenztermin zur Überprüfung der Eignung als Sprechvorbild.

In der logopädischen Ambulanz haben mittlerweile nicht nur ein verbesserter Sichtschutz und eine ansprechen-

de Beschilderung Einzug gehalten; im März wurde dort ein modernes hochleistungsfähiges Kameranetzwerk installiert, so dass z. B. auch von einem Klassenraum aus Therapien supervidiert und gemeinsam mit einer Gruppe von Auszubildenden nachbesprochen werden können – eine wertvolle Unterstützung in der praktischen Ausbildung! Natürlich ist das Kameranetzwerk besonders gesichert und von außen nicht zugänglich, da neben der Bild- und Tonqualität Datenschutzaspekte besonders wichtig waren.

Text: Christa Stolz

Bild: Ines Wolf

Überleitung der Hebammenausbildung zum Studiengang „Angewandte Hebammenwissenschaft (B.Sc.)“

Seit Januar 2020 gilt das neue Gesetz zur Akademisierung der Hebammenausbildung. Wer nun Hebamme werden möchte, muss studieren. Das CaritasKlinikum kooperiert künftig als verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), um den Studierenden eine gute, durch Ausbildungserfahrung geprägte, praktische Ausbildung zu ermöglichen. Das CaritasKlinikum bietet den Studentinnen Praxisplätze und gewährleistet somit das Erlernen der gesetzlich vorgeschriebenen Praxisinhalte. Regelmäßige Treffen in Form von Lenkungsausschüssen garantieren

Berufliche Kompetenzen weiterentwickeln



Kompetenzorientierte Fort- und Weiterbildung ist ein wichtiger Indikator der Arbeitszufriedenheit in der Pflege. Dabei sollte es ermöglicht werden, die beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erhalten und neuen Anforderungen anzupassen oder zu erweitern sowie berufliche Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Gerade im Bereich der Fachweiterbildung Praxisanleitung können wir einen kontinuierlichen Zuwachs an Teilnehmer/-innen verzeichnen. Im Jahr 2020 konnten 20 neue Praxisanleiter/-innen nach bestandener Prüfung ihre pädagogische Arbeit aufnehmen. Zwei Wochen später startete eine neue Weiterbildung zum Praxisanleiter mit 28 Weiterbildungsteilnehmer/-innen. Des Weiteren starteten die 24 Stunden Pflichtfortbildungen für Praxisanleiter/-innen. Die beiden Kurse waren bis an ihre Grenzen ausgebucht.

Im Bereich der Fachweiterbildung SOP (Schmerztherapie, Onkologie, Palliativmedizin) werden 6 Pflegekräfte Ihre Fachweiterbildung erfolgreich beenden. Im Bereich Palliativ Care haben wir das Kursangebot wegen erhöhter Nachfrage vergrößert. 60 neu zertifizierte Pflegekräfte im Bereich Palliativ Care haben Ihre Arbeit aufgenommen und 15 Teilnehmer/-innen haben das Basismodul Palliativ Care besucht.

Im Bereich der Anästhesie und Intensivfachweiterbildung beendet der Kurs im September 2020 die Ausbildung mit 11 Fachpfleger/-innen. Im Oktober 2020 startet die neue Fachweiterbildung mit ca. 15 Teilnehmer/-innen. Insgesamt ist im Bereich der Fachweiterbildung eine sehr positive Bilanz zu ziehen. Aus den über den Erwartungen liegenden Teilnehmerzahlen und dem durchweg sehr positiven Feedback der Teilnehmer/-innen lässt sich schließen, dass sich der hohe inhaltliche und organisatorische Aufwand einer Umstellung auf digitale Lernprozesse aufgrund der Pandemie gelohnt hat.



ren einen fundierten Austausch und halten alle Beteiligten auf dem neuesten Stand. Mit Hochdruck arbeiten wir an der Entstehung von Kooperationen mit anderen Kliniken, freiberuflichen Hebammen und außerklinischen, hebammengeleiteten Einrichtungen. Da dieser Studiengang der erste seiner Art im Saarland ist, werden neue Prozesse zum Bewerbungsverfahren und der Einsatzplanung initiiert. Parallel zum noch laufenden letzten Kurs der Hebammenausbildung stellen wir uns dieser Herausforderung und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Im Oktober 2021 starten insgesamt elf Studentinnen,

für die die cts die Aufgabe der verantwortlichen Praxiseinrichtung mit zwei weiteren Kooperationskliniken, dem Marienhausklinikum und dem DRK Klinikum in Saarlouis übernimmt. Bereits jetzt besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der Partnerkrankenhäuser in der Geburtshilfe. Wir alle freuen uns auf den Neubeginn der Hebammenausbildung, wenn auch mit einem weinenden Auge, weil wir uns von der jetzigen Hebammenausbildung nach 38 Jahren verabschieden müssen.

Text: Claudine Schmitt-Matysiak
Bild: Dr. Rebecca Ritscher

Text und Bild: Stefan Schneider

COMPLIANCE

Das Sichern von Compliance (kurz: Regeltreue) gewinnt in der deutschen und internationalen Unternehmens- und Institutionenlandschaft immer mehr an Bedeutung. Die regulatorischen Vorgaben für Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen sind ständigen und oft kurzfristigen Änderungen unterworfen. Die Fragestellung, was rechtlich erlaubt ist, beziehungsweise an welcher Stelle ein möglicherweise kritisches oder gar rechtswidriges Verhalten vorliegt, beschäftigt die cts aufgrund der Vielzahl und der zunehmenden Komplexität der regulatorischen Rahmenbedingungen immer öfter. Daher hat die Geschäftsführung der cts im März dieses Jahres die Einführung eines Compliance-Management-Systems und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten für den gesamten cts-Verbund beschlossen.

Hierdurch sollen für den gesamten Konzern verbindliche Verhaltensmaßstäbe entwickelt, Mitarbeitenden in verständlicher Form zugänglich gemacht und deren Einhaltung sichergestellt werden.

Zu den Aufgaben des Compliance-Beauftragten gehören insbesondere

- Bestandsaufnahme, Aufbau und Weiterentwicklung der Compliance-Strukturen in Abstimmung mit der Geschäftsführung der cts
- Aufbau einer eigenen Organisation zur Erfassung von Compliance-Fällen
- Erarbeitung von Richt- und Leitlinien in den Hauptrisikofeldern der Rechtsträger und Einrichtungen des cts-Verbundes

- Organisation/Durchführung von Compliance-Schulungen
- Regelmäßige Berichterstattung über gemeldete Compliance-Fälle und die Aktivitäten des Compliance-Beauftragten an die Geschäftsführung der cts
- Einrichtung einer Ombudsstelle (compliance@cts-mbh.de) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Compliance-Fragestellungen.

Im April wurde durch die Geschäftsführung der cts bereits eine erste Compliance-Richtlinie für den Geschäftsbereich „Krankenhäuser“ veröffentlicht. Ergänzend hierzu werden noch Laufe des Kalenderjahres 2021 erste Compliance-Schulungen innerhalb der Trägerschaft stattfinden. Richtlinien für die weiteren Geschäftsbereiche der cts werden folgen.

Ziel ist, dass sich ein umfassendes Compliance-Verständnis immer weiter in die tägliche Arbeit integriert. Compliance soll innerhalb der cts zu einer Selbstverständlichkeit werden, wodurch der Schutz der innerhalb der Trägerschaft Tätigen – und der durch diese versorgten Menschen – kontinuierlich noch weiter erhöht wird.

Michael Backes

IT UND RECHENZENTRUM

Die IT-Abteilung des cts-Verbundes hat derzeit einige Großprojekte in Arbeit, die hier kurz skizziert werden:

Maßnahmen zur Verbesserung der Informationssicherheit

Mit dem Patientendatenschutzgesetz hat der deutsche Bundestag am 3. Juli 2020 auch Änderungen in Bezug auf die Informationssicherheit in Krankenhäusern beschlossen. Der neue §75c Absatz 1 SGB V verpflichtet alle Krankenhäuser in Deutschland, angemessene organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit ihrer informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind. Als kritische Infrastrukturen im Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung gelten auch Krankenhäuser und hier insbesondere die Dienstleistungen in den Bereichen Aufnahme, Diagnose, Therapie, Unterbringung/Pflege und Entlassung. Um die notwendigen organisatorischen und technischen Maßnahmen im Bezug auf das Caritas Klinikum Saarbrücken zu planen und umzusetzen, ist eine „Arbeitsgruppe (AG) Kritis“ eingerichtet. Im Rahmen der AG erfolgen der Aufbau und die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Das Vorgehen erfolgt im Kontext des Patientendatenschutzgesetzes analog für die Krankenhäuser im cts-Verbund sowie vorbereitend für alle Einrichtungen im cts-Verbund.

Struktur und Organisation der IT im cts-Verbund

Zur Überprüfung des Status Quo der zentralen IT und der dezentralen IT-Einheiten und deren Ausrichtung für die nächsten Jahre wurden mit externer Unterstützung eine Organisationsanalyse und die Entwicklung von

hieraus abzuleitenden Maßnahmen erarbeitet. Im Fokus der Betrachtung standen die Themenbereiche IT-Personalstruktur und IT-Organisation. Um eine größtmögliche Unabhängigkeit und Flexibilität bei der Erbringung von IT-Leistungen zu erlangen, wird verbundweit eine weitgehende Selbstversorgung, d.h. die Erbringung der IT-Leistungen im Kerngeschäft durch eigene Organisationseinheiten, angestrebt. Hierzu wurden zentrale Funktionseinheiten innerhalb der IT gestärkt und erweitert, sowie dezentral weitere Funktionen, Teams sowie Rollen etabliert.

Projekt Altenhilfe 2030 – Teilprojekt „Optimierte Prozesse durch Einsatz neuer IT“

Bei der Überprüfung der aktuellen Anforderungen sind die Bereiche Klientenverwaltung und die Dienstplanung als weitere Prozesse definiert, die mit einer besseren Softwareunterstützung sukzessive optimiert werden.

Anbindung Telematikinfrastruktur (TI)

Die Telematikinfrastruktur (TI) nach § 291a SGB V vernetzt die Akteure im Gesundheitswesen, im Online-Rollout wurden Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken angebunden. Die Anbindungen der Pflegeeinrichtungen und Rehakliniken werden vorangetrieben. Eine cts-Projektgruppe übernimmt die Planungen zur Anbindung der Einrichtungen des cts-Verbundes sowie den Rollout von weiteren Anwendungen der Telematikinfrastruktur, wie z. B. ePA oder die Kommunikation im Medizinwesen (KIM) in den Krankenhäusern und im MVZ des cts-Verbundes. Die Planungen basieren auch auf Erfahrungen mit den Anbindungen an die Telematikinfrastruktur, beginnend mit dem cts MVZ im Jahr 2019.

Corona-Krise

Die geänderten Bedingungen mit Beginn der Corona-Krise stellen auch die IT-NutzerInnen vor neue Herausforderungen. In der cts wurden die Angebote der digitalen IT-Services um ein cts-weites Videokonferenzsystem, die Videosprechstunde und breitere Home-Office-Nutzung erweitert sowie eine Plattform für Online-Unterricht (eLearning) im cts Schulzentrum aufgebaut. Die Nutzung der Angebote erfolgt in großem Umfang.

Digitalisierung, Krankenhauszukunftsgesetz

In der kommenden Berichtsperiode wird die IT schwerpunktmäßig die Einrichtungen im cts-Verbund bei der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie unterstützen. Im Zuge des Krankenhauszukunftsgesetzes wurden die strategischen Ziele der cts Krankenhäuser überprüft, und im Rahmen der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie mit den Forderungen des Krankenhauszukunftsgesetzes in Einklang gebracht.

Jochen Schneider

Ausgehend von der durchgehend positiven Leistungsentwicklung aller Einrichtungen des cts-Verbundes in den vergangenen Jahren ist entsprechend eine steigende Anzahl an Beschäftigten zu erkennen, die im vergangenen Jahr auf einem hohen Niveau verblieben ist.

Um den weiter zunehmenden Anforderungen an das Personalmanagement im cts-Verbund gerecht zu werden, wurden im Berichtsjahr angestoßene Optimierungsprozesse weiter umgesetzt:

1. Die Einführung eines einheitlichen Dienstplanprogramms ist in den Krankenhäusern vollumfänglich und in den Einrichtungen der Altenhilfe weitgehend umgesetzt.
2. Die Reorganisation der Personalverwaltung der cts Service GmbH befindet sich in der weiteren Umsetzung.
3. Das interne Kontrollsystem des Personalmanagements wurde umfänglich vereinheitlicht.
4. Die Prozessoptimierung in den IT-Systemen im Personalwesen wird weiter vorangetrieben.
5. Um Synergieeffekte im Personalmanagement des cts-Verbundes zu schaffen, gibt es einen regelhaften Austausch.
6. Zur besseren und intensiveren Kommunikation und daraus resultierenden Vernetzung und Steuerung der Einrichtungen wurde eine Kommunikationsstrategie für die Geschäftsbereiche der Altenhilfe sowie Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe erarbeitet und umgesetzt. Durch eine regelhafte Kommunikationsstruktur wurde eine stärkere Verzahnung zwischen den Einrichtungsleitungen geschaffen.
7. Die Prozesse zur Vorbereitung der Wirtschaftspläne durchlaufen derzeit eine Veränderung, um den Aus-

tausch der beteiligten Abteilungen zu optimieren.

In weiterer Planung sind die Weiterentwicklung in der Standardisierung der IT-Systeme im Personalwesen sowie die fortlaufende Etablierung eines vernetzten Personalcontrollings, um den trägerweiten Wissenstransfer und eine durchgängig hohe Service-Qualität sicherzustellen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde mit rexx systems erfolgreich eine Software für die IT-gestützte und zentrale Bearbeitung von Bewerbungen verbundweit eingeführt. Das System und die damit verbundene Jobbörse sind zentrale Elemente des Roll-Outs des Employer-Branding-Konzeptes, welches noch bis Ende 2021 weiter vorangetrieben werden wird.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement ist zu einem festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden, sodass mit den strukturierten BEM-Gesprächen unter Einbindung der unterschiedlichsten Akteure bereits zeitnah erste positive Erfolge zu erkennen sind. Als nächster Schritt steht nun die Netzworkebildung innerhalb des cts-Verbundes auf der Agenda.

Da für uns als konfessioneller Träger die unterstützende Fürsorge für unsere Mitarbeitenden im Vordergrund steht, wurde ein spezielles Konzept zur Implementierung einer Servicestelle für Mitarbeitende erarbeitet. Mitarbeitende finden in der „KoRa“ (Kompass und Ratgeber) eine erste Anlaufstelle im cts-Verbund, bei der alle Themen aus dem Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie, aber auch aus dem privaten Umfeld, vertrauensvoll und unbürokratisch angesprochen werden können. Die Mitarbeitenden erhalten durch die

„KoRa“ kompetente und empathische Unterstützung, Hilfe und Orientierung.

Aus dem „Projekt“ Azubimanagement hat sich im vergangenen Geschäftsjahr ein sehr heterogen besetzter Qualitätszirkel entwickelt, welcher in regelmäßigen Terminen Problemstellungen aufgreift, gemeinsam Lösungen erarbeitet und zielgruppenspezifisch in die Problemlösung einsteigt.

Des Weiteren wurde das Konzept zur Implementierung von Personalentwicklungsgesprächen in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Christliche Unternehmenskultur nicht nur durch die Geschäftsführung verabschiedet, sondern konnte bereits mit einer Auftaktveranstaltung im CaritasKlinikum Saarbrücken gestartet werden. Die weiteren Unternehmensbereiche werden sukzessive eingebunden – die gesamte Projektlaufzeit beläuft sich auf etwa 4 Jahre. Im Zuge dieses Großprojektes werden derzeit Multiplikatoren im Bereich Kommunikation ausgebildet. Diese werden im weiteren Projektverlauf alle Führungskräfte auf die neuen Aufgaben vorbereiten und den Fokus mitunter auf eine kompetenz- und wertorientierte Gesprächsführung legen.

Der gemeinsam mit der Stabsstelle Pflege zum ersten Mal ausgeschriebene „Innovations-Pflege-Preis“ wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr an Mitarbeitende und Teams aus den Kliniken und Einrichtungen der Altenhilfe verliehen und wird in 2022 in die nächste Runde gehen.

In den Geschäftsbereichen der Altenhilfe sowie der Kinder-, Jugend-, und Eingliederungshilfe wurde im Wirtschaftsjahr 2021 ein „Personalcockpit“ etabliert.

Das Personalcockpit stellt die wesentlichsten IST-Kennzahlen aus dem Personalbereich dar:

- Personalkosten (AG-Aufwand)
- Analyse der Personalkosten getrennt nach den Lohnartenbereichen (Allgemeine Bezüge, Zuschläge, Zulagen, SV/ZVK AG-Anteil, Pauschalsteuern und Private Abzüge, Netto-bezüge)
- Analyse der Personalkosten pro VK
- IST-VK & prospektive VK, die entsprechend mit den Einrichtungsleitungen rückgekoppelt ist und aus dem Stellenbesetzungsplan einfließen
- Anzahl Mitarbeiter/-innen in Köpfe mit der Entwicklung der systemisch erfassten Austrittsdatum
- Personalfluktuation
- Krankenstand
- mit und ohne Lohnfortzahlung sowie die Summe der Krankenstände
- Ausgezahlte Mehrarbeit und Überstunden in Euro und Stunden
- Urlaubsquote
- Altersstruktur
- Geschlechterverteilung
- Mögliche BEM-Fälle

Als nutzerfreundliches Berichtsinformationssystem ermöglicht das Personalcockpit den Führungskräften einen schnellen Zugriff auf relevante Daten und einheitliche Kennzahlen. Personalverantwortliche informiert über Stammdaten, verfolgen Kapazitäten und Personalaufwände, erhalten Vor-schauen und Prognosen.

Jetzt, da die Grundstrukturen in den Geschäftsbereichen der Altenhilfe, sowie der Kinder-, Jugend-, und Eingliederungshilfe stehen, zeigt sich das System anwenderorientiert erweiterbar.

Entwicklungen frühzeitig erkennen, das ist das Wesentliche.

Die Arbeitsweise der Personalabteilung hat sich mit dem Cockpit dahingehend verändert, dass sie nun in viel intensiverem Kontakt mit den Führungskräften der Einrichtungen steht. Aufgrund der positiven Resonanz entschied die Geschäftsleitung der cts, dass Personalcockpit auf den gesamten cts-Verbund auszurollen. Das Thema Fortbildung und hier insbesondere die Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter/-innen im cts Verbund zu Zeiten der Corona-Pandemie standen im Wirtschaftsjahr 2021 im Fokus:

- Arbeitsschutz, Brandschutz, Datenschutz, Hygiene und Notfallmanagement-Themen, in denen wir die Mitarbeiter/-innen regelmäßig fortbilden müssen, um unsere Patienten/Heimbewohner optimal zu versorgen.
- Die E-Learning-Module von CNE wurden durch unsere Mitarbeiter-schaft rege genutzt, sodass eine Erweiterung für die cts Reha GmbH sowie cts Rehakliniken Baden-Württemberg GmbH, Geschäftsbereich der Altenhilfe, Geschäftsbereich der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe, Trägerzentrale sowie der Service GmbH beschlossen und nachverhandelt wurde, wodurch wir für die Zukunft in diesem Bereich noch besser aufgestellt und die Kenntnisse unserer Mitarbeiter/-innen immer auf dem aktuellen Stand sind.

Weitere Projekte für die kommenden Monate sind unter anderem:

1. Aufbau/Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
2. Weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3. Personalentwicklung und Talentmanagement
4. Einführung eines Personalmanagementsystems

Insbesondere die Etablierung eines neuen Personalinformationssystems im Wirtschaftsjahr 2022/2023 wird die Personalverantwortlichen im cts Verbund vor eine große Herausforderung stellen.

In einem einheitlichen, modernen und effizienten Personalmanagement- und Informationssystem sollen relevante Informationen zu Mitarbeiter/-innen unseres Unternehmens erfasst, verwaltet und analysiert werden können – alle Personalakten müssen sich digital in einer zentralen Datenbank ablegen lassen.

Die Personalmanagementsoftware soll uns zudem dabei unterstützen, regelmäßige Prozesse im Bereich Human Resources effizienter zu gestalten und zu automatisieren.

Tina Pascale, Kai Klug

ETHIK, SPIRITUALITÄT UND LEITBILD

Vier Kooperationsprojekte der Stabsstellen Christliche Unternehmenskultur, Ethik, Spiritualität-Leitbild-Seelsorge

Das Leitbild der cts formuliert an prominenter Stelle den Anspruch und Auftrag „Mit Menschen für Menschen da zu sein – das ist unser gemeinsamer Auftrag“. In diesem Satz könnte man nicht nur das gesamte Leitbild zusammenfassen, sondern auch den besonderen Auftrag der drei Stabsstellen Christliche Unternehmenskultur, Ethik, Spiritualität-Leitbild-Seelsorge. Gemeinsamer Auftrag dieser Stabsstellen ist es (neben ihren spezifischen Schwerpunkten), einerseits durch gezielte Impulse die Verlebendigung des Leitbildes in den Einrichtungen anzuregen und andererseits in der Form der Zusammenarbeit mit anderen Stabsstellen und Abteilungen den Gedanken der Gemeinschaft und Kooperation zu stärken. In beiden Aspekten soll das christliche Proprium der Arbeit der cts zum Ausdruck kommen. In der sorgenden Zuwendung zu Menschen in schwierigen Lebenssituationen („für Menschen da sein“) scheint der christliche Glaube an den mitleidenden Gott auf und in dem Gedanken des gemeinsamen Engagements („mit Menschen...“) wird auf die besondere Bedeutung von Gemeinschaft und Communitas verwiesen. Diese Aspekte sollen an vier Projekten, die von den drei Stabsstellen in unterschiedlichen Kooperationskonstellationen durchgeführt wurden, beispielhaft erläutert werden:

„An der Seite des Lebens“ – Die cts und die Frage des „Assistierte Suizids“

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 26. Februar 2020 zum Verbot der geschäfts-

mäßig organisierten Förderung der Suizidhilfe (§ 217) wurde das Recht auf selbstbestimmtes Sterben gestärkt. Insbesondere kirchliche Träger von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sehen sich jedoch durch die möglichen Konsequenzen dieses Urteils zu eigenen Positionierungen und Orientierungen für ihre Einrichtungen gezwungen. Vor diesem Hintergrund wurde bei der cts ein gemeinsames Projekt der Stabsstellen Ethik und der Christlichen Unternehmenskultur aufgelegt, das zum Ziel hat, für Geschäftsführung, die Mitarbeitenden und die verschiedenen Einrichtungsbereiche Orientierung und Handlungssicherheit zu bieten. Für die cts kristallisieren sich hier folgende Kernpunkte heraus: das Engagement für den Ausbau der „Palliativ Care Kultur“ in den Einrichtungen, die konsequente Umsetzung eines Schulungskonzeptes für Mitarbeitende im Umgang mit Sterbewünschen und der Ausbau von Maßnahmen und Angeboten der Suizidprävention. Ein wichtiger Baustein wurde hier durch die Erstellung eines „Konzeptes der palliativen Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in den cts SeniorenHäusern“ unter Federführung der Stabsstelle Ethik bereits erarbeitet. Dieses Konzept hat zum Ziel, die bereits vorliegenden Aktivitäten im Bereich Palliativ Care unter klaren Qualitätskriterien weiter zu entwickeln und zu stärken.

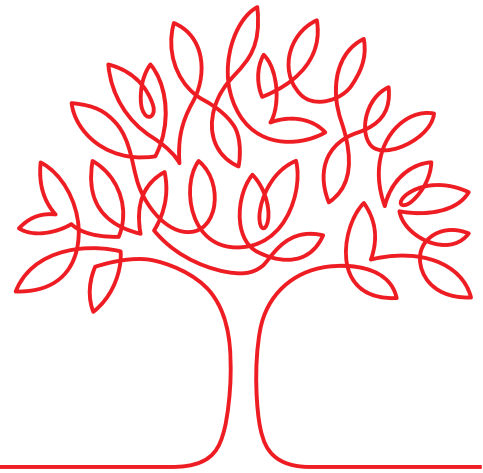
Personalentwicklungsgespräche – Ein Instrument der Personalentwicklung und der Leitbildarbeit

Personalentwicklungsgespräche sind inzwischen in modernen Unterneh-

men ein zentrales Element der Personalführung und der Personalbindung. Sie haben aus diesem Grund nicht nur einen festen Platz in den Jahreskalendern von Führungskräften und Mitarbeitenden, sondern folgen zumeist auch systematisierten und strukturierten Abläufen, die mit den jeweiligen Mitbestimmungsgremien der Mitarbeitenden abgestimmt sind.

Als zentrales Führungsinstrument spiegeln Personalentwicklungsgespräche in der gewählten Form der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung aber auch in den konkret gewählten Inhalten, die im Gespräch thematisiert werden, die Führungskultur (und damit die Unternehmenskultur) eines Unternehmens wider. Aus diesem Grunde müssen sich die Gespräche in Form und Inhalt auch immer im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Leitbildern bewegen und sich bestenfalls als lebendige Ausfaltung des formulierten Leitbildes in der Praxis bewähren.

Auf dieser Grundlage wurde in einem gemeinsamen Projekt der Stabsstellen Personalentwicklung und der Stabsstelle Christliche Unternehmenskultur mit Unterstützung der Stabsstelle Seelsorge-Leitbild-Spiritualität ein „Leitfaden für die Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen in Einrichtungen des cts Verbundes“ entwickelt, der nun in einem gemeinsamen Projekt der Stabsstellen in allen Einrichtungen des Verbundes sukzessive implementiert werden soll. Wichtige Instrumente der Implementierung werden neben dem umfassenden Informieren der Mitarbeitenden auch Schulungen aller Führungskräfte cts sein.



**Der Trägertag in neuem Format –
„Sehr wegweisend, sehr
ansprechend, sehr gelungen,
vielen Dank“**

Wie bei den meisten Veranstaltungen, die sich an einen größeren Kreis von Teilnehmenden richten, war es auch beim Trägertag für neue Mitarbeitende im vergangenen Jahr leider so, dass die für jedes Quartal geplanten Veranstaltungen aufgrund der Pandemie jeweils abgesagt werden mussten.

Diese sehr unerfreuliche Situation, die sich auch in 2021 mit ungewisser Perspektive fortsetzte, führte dazu, dass die Verantwortlichen für den Trägertag aus den Bereichen Personalentwicklung, Unternehmenskommunikation, Leitbild und Ethik in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe neue Ideen für die Gestaltung des Trägertages unter Pandemiebedingungen entwickelten. Hier wurde schnell die Idee eines „Virtuellen Trägertages“ geboren, zu dem die neuen Mitarbeitenden nicht nach Saarbrücken kommen mussten, sondern von zuhause oder vom Arbeitsplatz mit einem digitalen Endgerät teilnehmen konnten.

Diese Form ermöglichte es, einerseits Informationen über den cts Verbund in abwechslungsreicher und unterhaltender Weise zu erhalten und andererseits sich durch Fragen, Anmerkungen und Rückmeldungen in die Gestaltung und den Ablauf des Trägertages durch Interaktionen aktiv einzuschalten. Nachdem mit der Firma hb-Veranstaltungstechnik aus Neunkirchen ein kompetenter und bereits in der Zusammenarbeit bewährter Dienstleister gefunden war und die Geschäftsführung der cts ebenfalls für das innova-

tive Veranstaltungsformat gewonnen werden konnte, stand der konkreten Planung nun nichts mehr im Wege und der 1. Virtuelle Trägertag konnte am 23. Juni 2021 als gelungenes Kooperationsprojekt erfolgreich durchgeführt werden. Die Reaktionen der Teilnehmenden im Hinblick auf Inhalte, Format und Durchführung waren dann auch sehr positiv und für alle Akteure sehr erfreulich und können in einer Rückmeldung zusammen gefasst werden:

„Sehr wegweisend, sehr ansprechend, sehr gelungen, vielen Dank“

**„Wir sind für Sie da!“ –
Unterstützungsangebot für
Mitarbeitende des cts-Verbunds in
der Pandemie**

Kaum jemand hatte daran gezweifelt, dass sie kommen wird – die zweite Welle der Corona-Pandemie. Dennoch hatte uns im Oktober 2020 die Hefigkeit des erneuten Ausbruchs überrascht: eine hohe Zahl an erkrankten PatientInnen, BewohnerInnen und – anders als im Frühjahr – auch viele infizierte Mitarbeitende. Das steigende Infektionsgeschehen blieb nicht ohne Folgen für die Mitarbeitenden in den Einrichtungen.

In den drei Stabsstellen stellte man sich daraufhin die Frage nach den Möglichkeiten, die KollegInnen in dieser herausfordernden Zeit auf der psychosozialen Ebene zu unterstützen. Im November richtete das Team um Dr. Waltraud Kraft, Stephan Manstein und Wolfgang Schu im Auftrag der Geschäftsführung einen Unterstützungsdienst ein. Zielsetzung war die Entlas-

tung der Mitarbeitenden durch einen unkomplizierten Zugang zu Einzel- und Teamgesprächen und – unter den Bedingungen der Vertraulichkeit – ihnen ein offenes Ohr für ihre Sorgen anzubieten.

Besonders wichtig wurde das Angebot in den SeniorenHäusern, die mit größeren Infektionsausbrüchen zu kämpfen hatten. Hier hat das Beratungsteam in Abstimmung mit den Hausleitungen verschiedene Aufgaben übernommen: Besuche bei den Bewohnern, die aufgrund des Infektionsgeschehens isoliert waren und einen hohen seelsorgerlichen Begleitbedarf hatten, Gespräche mit Mitarbeitenden, auf den Stationen oder bei häuslicher Quarantäne per Telefon, und die telefonseelsorgerliche Begleitung der Menschen, die im Betreuten Wohnen leben.

Die Akzeptanz des Unterstützungsangebots lässt sich abschließend am besten mit den Worten von Ute Krüger, Hausleitung des Seniorenhauses St. Irmina in Dudweiler, beschreiben: „Die Aussage des Unterstützerteams ‚Wir sind für Sie da‘, entspricht vollkommen der Realität. Wir haben Sie jetzt schon des Öfteren angefordert und sie konnten uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch mir. Vielen Dank. Ich bin froh für unsere Einrichtung so eine Anlaufstelle zu haben.“

*Dr. Waltraud Kraft,
Stephan Manstein,
Wolfgang Schu*



KRANKENHÄUSER / REHAKLINIKEN

Die volatile Situation der Corona-Pandemie stellt die Krankenhäuser deutschlandweit derzeit vor große Herausforderungen.

Dennoch ist und bleibt es unverzichtbar, weiter zu investieren, um die Häuser zukunftsfähig zu halten. Das tut die cts mit Blick auf eine Zukunft nach der Pandemie.

WEITERENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Die volatile Situation der Corona-Pandemie stellt die Krankenhäuser deutschlandweit derzeit vor große Herausforderungen. Dennoch ist und bleibt es unverzichtbar, weiter zu investieren, um die Häuser zukunftsfähig zu halten. Das tut die cts mit Blick auf eine Zukunft nach der Pandemie.

CaritasKlinikum Saarbrücken

Ein bedeutender Baustein ist die Planung eines Neubaus, um die Zusammenführung der beiden Standorte St. Josef Dudweiler und St. Theresia Saarbrücken am Standort St. Theresia auf dem Saarbrücker Rastpfuhl ab dem Jahr 2025 zu ermöglichen. Damit werden für das gesamte CaritasKlinikum Saarbrücken die bestmöglichen Rahmenbedingungen geschaffen: moderne und fachlich attraktive Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden zur optimalen medizinischen und pflegerischen Patientenversorgung. Ergänzend dazu sind Sanierungen im Bestand geplant, die für einen modernen Standard sorgen. Die Arbeiten starten im Herbst 2021.

Im Spätsommer 2021 wird die ZNA (Zentrale Notaufnahme) am Standort St. Theresia in Betrieb genommen. Mithilfe der neuen ZNA verbessert sich die Qualität der Patientenversorgung im Bereich der Notfallversorgung erheblich. Auch am Standort St. Josef Dudweiler wird die Notaufnahme so modernisiert, dass die Patientenversorgung garantiert ist.

Im Umbau und Ausbau befinden sich zurzeit die Klinikapotheke, in deren Räumlichkeiten und angrenzenden

Räumen eine neue Reinraumeinheit zur Herstellung von Chemotherapien gebaut wird. Diese neue Einheit erfüllt alle geforderten Anforderungen und macht so die Weiterentwicklung im Onkologischen Zentrum möglich.

Auch die Pathologie wird aufgestockt, da sich hier ebenfalls die Anforderungen quantitativ und qualitativ in den letzten Jahren immer gesteigert haben.

Weitere geplante Investitionen wurden und werden trotz der herausfordernden Lage in die Tat umgesetzt. So wurde unter anderem in ein neues Angiographiesystem und die Modernisierung des Herzkatheterlabors in St. Theresia investiert. Die bisherige Anlage wurde durch eine neue Angiographie-Anlage ersetzt, die mit einer speziellen Technologie zur Verbesserung der Bildqualität und zur Verringerung der Strahlendosis ausgerüstet ist. Im Herzkatheterlabor werden unter anderem Herzinfarkte, Herzkrankheiten sowie Erkrankungen des Gefäßsystems, wie beispielsweise Gefäßverengungen und Gefäßverschlüsse diagnostiziert und therapiert.

Außerdem wurden zwei hochmoderne Computertomografiegeräte finanziert, eines für die Radioonkologie und eines für das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Neben diesen Großgeräten wurden ein neues Ultraschallgerät für die Gefäß- und Endovaskularchirurgie sowie ein sogenanntes „ROTEM sigma System“ für die Anästhesie angeschafft. Das System ermöglicht bei größeren Operationen oder traumatischen Blutungen die Optimierung des Blutungsmanage-

ments. Dies ist bei dem immer wieder auftretenden Engpass der Blutprodukte ein wichtiger Baustein zur notwendigen Patientenversorgung. In St. Josef wurde die Medizintechnik durch ein weiteres mobiles Röntgengerät, einen sogenannten C-Bogen, für die Endoskopie sowie mehrere Narkosegeräte für die Anästhesie ergänzt.

Zertifizierungen von medizinischen Zentren

Es konnte auch in diesem Jahr im Onkologischen Zentrum, trotz Corona, ein externes Audit in reduziertem Umfang erfolgreich absolviert werden. Hierbei wurden das Speiseröhrenkrebszentrum und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien begangen, so dass nun folgende Zentren zertifiziert sind:

- das Viszeralonkologische Zentrum mit
- dem Darmkrebszentrum
- dem Speiseröhrenkrebszentrum
- das Zentrum für Hämatologische Neoplasien
- das Brustzentrum
- das Gynäkologische Krebszentrum
- das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum.

Finanzierung

Am 27. März 2020 ist das Gesetz zum Ausgleich COVID-19-bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (COVID-19-Krankenhausesentlastungsgesetz) in Kraft getreten.

Grundsätzlich ist vorgesehen, dass Krankenhäuser planbare Aufnahmen, Operationen oder Eingriffe zu Gunsten der Verfügbarkeit von Intensivbetten verschieben oder gar aussetzen. Für Ausfälle, die sich zwischen dem 18. November 2020 und dem 31. Janu-

ar 2021 daraus ergeben haben, können im Rahmen des Klinik-Rettungsschirms Ausgleichszahlungen aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds in Anspruch genommen werden. Die Höhe der Ausgleichszahlungen orientiert sich an der Bettenauslastung 2019 und wird krankenhaushausindividuell bestimmt.

Aufgrund der zu dieser Zeit wieder zunehmenden Covid-19-Fälle und der damit einhergehenden steigenden Anzahl von Krankenhausbehandlungen wurde von der Bundesregierung im Rahmen des dritten Bevölkerungsschutzgesetzes am 18. November 2020 ein neuer Klinik-Rettungsschirm beschlossen.

Schlaglichter aus den Abteilungen

Das **Onkologische Zentrum** wurde erneut rezertifiziert. Neben den bereits seit Jahren zertifizierten Organzentren (Brustzentrum, Darmkrebszentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum) erfüllen nun auch das Viszeralonkologische Zentrum, das Speiseröhrenkrebszentrum und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien, unter dem Dach des Onkologischen Zentrums, diese Voraussetzungen. Das Kopf-Hals-Tumorzentrum, das Zentrum für Hämatologische Neoplasien sowie das Speiseröhrenkrebszentrum sind in der Großregion einzigartig. Die Versorgung der Patientinnen und Patienten im Onkologischen Zentrum wurde durch weitere Onkolotsen und eine Ernährungsberaterin weiter verbessert. Die Fallzahlen pro Behandler sind in allen Bereichen außerordentlich hoch und übersteigen die geforderten Mindestmengen deutlich.

Im **Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde** konnte mit einer deutlichen Steigerung der Geburten der Vorjahresrekord erneut übertroffen werden. 2020 wurden im Caritas Klinikum 1914 Kinder geboren. Seit Januar 2021 besteht eine Kooperation mit der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg um die Strukturen des perinatalen

Schwerpunktes zu schaffen.

Im Bereich der **Pneumologie** wurde die Stelle der Sektionsleitung neu besetzt. Die Pneumologie ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin und beschäftigt sich mit Lungenerkrankungen, wie unter anderem Asthma, akute und chronische Bronchitis, Lungenkrebs, Lungenentzündungen sowie seltene Lungenerkrankungen. Zu den Behandlungsmethoden und Therapien am CKS zählen unter anderem Bronchoskopien, Endobronchialer Ultraschall (EBUS), Brustkorbspiegelungen, pneumologische Notfallbehandlung und die nichtinvasive Beatmung. Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie ist die Pneumologie ein bedeutendes Behandlungsfeld für die akuten Lungenerkrankungen aber auch für die zunehmenden Post-Covid-Syndrome. Im neuen Krankenhausplan wird der Schwerpunkt Pneumologie für das Caritasklinikum gesondert ausgewiesen.

Die **Klinik für Allgemeinchirurgie mit dem Proktologischen Zentrum** am Standort St. Josef Dudweiler hat sich auf die Diagnostik und Therapie von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren und entzündlichen Darmerkrankungen spezialisiert. Neben der Bereits etablierten Laser-Therapie ist das Proktologische Zentrum eins von deutschlandweit wenigen qualifizierten Anwenderzentren für Stammzelltherapie, z. B. bei komplexen Morbus Crohn-Fisteln – ein Alleinstellungsmerkmal in der Großregion.

Als einzige Klinik im Saarland wendet die **Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde** ein innovatives Verfahren, den sogenannten Zungenschrittmacher an. Durch Stimulation der oberen Atemwege verhindert diese neuartige Therapie nächtliche Atemaussetzer bei Patienten mit einer obstruktiven Schlafapnoe. In einer speziellen Schlaf-Sprechstunde werden die Patienten beraten und die Voraussetzungen geprüft. Die HNO-Klinik bietet seit Ende Februar, als Ergänzung zu den regulären Sprechstunden, Online-Videosprechstunden an.

Audit berufundfamilie: Vereinbarung von Beruf und Familie

Das CaritasKlinikum Saarbrücken mit seinen beiden Standorten St. Josef Dudweiler und St. Theresia Saarbrücken hat ein gemeinsames Ziel: Seine Mitarbeitenden im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben zukünftig noch besser zu unterstützen. Nun hat das CaritasKlinikum Saarbrücken, als bisher einziges saarländisches Krankenhaus, das Zertifikat zum Audit berufundfamilie erhalten. Dieses Qualitätssiegel motiviert zusätzlich, damit kontinuierlich an den Maßnahmen gearbeitet wird und die Verbesserungen nachhaltig erreicht werden.

Ein Baustein dazu ist das *Ausfallmanagement im Bereich der Pflege*:

Auch im Pflegedienst des CaritasKlinikums kommt es hin und wieder zu krankheitsbedingten Ausfällen. Um sowohl Patienten als auch Pflegekräften gerecht zu werden, wurde ein entsprechendes Konzept entwickelt, welches aus mehreren Bestandteilen besteht. Herauszuheben ist dabei der „Springerpool“, der sich 2019 entwickelt hat, um Personalausfälle rasch kompensieren zu können, ohne Mitarbeiter aus ihrem verdienten Frei zu ruhen. Familienfreundliche Arbeitszeiten und der Wunsch nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance ließen den Springerpool rasch anwachsen. Viele Mitarbeitende schätzen die Flexibilität und die Möglichkeit, Arbeitszeiten angepasst an die Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen nutzen zu können.

Mit den bereits umgesetzten Maßnahmen sowie den noch geplanten Investitionen ist das CaritasKlinikum Saarbrücken aus Patientensicht ebenso wie als interessanter Arbeitgeber für zukünftige Mitarbeitende sehr gut für die kommenden Herausforderungen in der saarländischen Krankenhauslandschaft aufgestellt.

Margret Reiter, Ärztliche und Kaufmännische Direktorin des CaritasKlinikums Saarbrücken

Investitionen und Bautätigkeit

Im Rahmen der größten Baumaßnahme in den vergangenen Jahren am Vinzentius-Krankenhaus Landau ist der erste große Meilenstein seit dem Beginn der Maßnahmen im April 2018 erreicht: Im Juni 2021 wurden die ersten Patienten in den fünf neuen OP Sälen operiert. Diese befinden sich nun auf dem neuesten Stand der Technik, sowohl was die Konzeption, die Raumlufttechnik als auch die digitale Informationstechnologie angeht.

Nach der Inbetriebnahme des neuen OP-Traktes folgte im Juli 2021 der Umzug der Patientinnen und Patienten auf die neue Intensivstation. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes stehen aktuell neun Betten in sechs Patientenzimmern zur Verfügung. Der Umzug von der alten zur neuen Intensivstation verlief reibungslos so dass die Patienten nun auf einer großen, hochmodernen Intensivstation versorgt werden können.

Im Rahmen des vom Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, mit 19,8 Mio. Euro geförderten Bauprojekts mit dem Neubau von 6 OP-Sälen, einer neuen Intensivstation mit 16 Intensivbetten und einem neuen Bereich für den Arztendienst der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, verbunden mit einer Fassadensanierung des Gebäudes zur Weißenburgerstraße hin sind aktuell 20,1 Millionen Euro der Gesamtsumme von voraussichtlich 32,8 Millionen Euro investiert worden. An Fördergeldern flossen (Stand heute) 13,1 Millionen Euro. Das Vinzentius-Krankenhaus hat damit rund 7,0 Millionen Euro an Eigenmitteln aufgebracht.

Weitere 3,45 Millionen Euro wurden in den vergangenen drei Jahren in Großgeräte und Medizintechnik investiert: die neue Magnetresonanztomogra-

phie (MRT), ein Ende 2021 in Betrieb gehender, neuer 64-Zeiler-Computertomograph, neue Videotürme und 3D-C-Bögen für die Operationssäle, ein neuer Lithotripter, Ultraschallgeräte und anderes.

In den nächsten Jahren werden somit nochmals rund 6 Millionen Euro Eigenmittel in die Baumaßnahme fließen. Dazu kommen noch Eigenmittel für die integrierte Umsetzung einer neuen Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte mit dem Angebot der Versorgung eines weiteren Krankenhauses.

Mit der Fassadensanierung inklusive neuer Fenster bekam das Vinzentius-Krankenhaus zur Weißenburgerstraße hin ein neues Gesicht. Abgeschlossen ist die Montage von vier neuen OP-Sälen und der darüberliegenden Technikzentrale in Modulbauweise, die inzwischen von innen und außen nicht mehr zu erkennen ist.

In konventioneller Bauweise fertig gestellt wurden ein weiterer OP-Saal, ein Teil des neuen deutlich größeren Aufwachraums sowie der erste Abschnitt der neuen Intensivstation mit den ersten 10 der 16 Intensivbetten.

Im jetzigen zweiten Bauabschnitt bis Ende 2023 werden die Intensivstation auf 16 Betten und der OP-Bereich um den sechsten OP und weitere Logistikflächen erweitert. Gleichzeitig wird die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte vergrößert und auf den neuesten Stand der Hygiene und Technik gebracht.

Zusätzlich erfolgt Ende 2021 die Lieferung eines neuen 64-Zeiler-Computertomographen in die neuen Räumlichkeiten. Die Umbaumaßnahmen dafür sind bereits fortgeschritten. Ziel ist eine Zentralisierung der radiologischen Abteilung.

Auch im Berichtszeitraum wurden das medizinische und das bauliche Konzept weiterentwickelt und vorangetrieben:

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Seit 2019 wurde unter dem neuen Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Dr. med. Jost Jenkner der Schwerpunkt Gefäßchirurgie erheblich ausgebaut. 2020 wurde das Team durch einen weiteren Gefäßchirurgischen Oberarzt ergänzt und es wurde ein neuer Hybrid-C-Bogen und Carbonschiff in Betrieb genommen.

Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Zertifizierungen als regionales Traumazentrum und als EndoProthetik-Zentrum konnten bestätigt werden. Ebenso wurden das EndoProthetik-Zentrum und die Schulterchirurgie weiter ausgebaut. Im „COVID-Jahr“ 2020 konnten die guten Leistungszahlen des Vorjahres gehalten werden. Auch der Bereich konservative Orthopädie hat sich positiv weiterentwickelt. 2022 wird der Aufbau einer Alterstraumatologie in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik angestrebt.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Im Jahr 2020 erfolgten im Vinzentius-Krankenhaus Landau 1.237 Geburten in 4 Kreißsälen. Unterstützt wird die Abteilung im Rahmen des Perinatalzentrums Level 2 durch die pädiatrische Neonatologie. Ebenso konnte die operative Gynäkologie im Rahmen der Gesamtambulanz durch den Leitenden Oberarzt ausgebaut werden.

Medizinische Klinik I für Gastroenterologie, Hämatologie, Diabetologie und Hepatologie

Seit 2019 konnte der Schwerpunkt Gastroenterologie unter dem neuen Chefarzt PD Dr. Wolkersdörfer deutlich ausgebaut werden. Zukünftig ist die Einbindung der Klinik bei dem Aufbau einer Alterstraumatologie vorgesehen.

Medizinische Klinik II für allgemeine und invasive Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin, Schrittmacher- und Defibrillatortherapie

Mit drei invasiven Kardiologen stellt das invasive Herzkatheterlabor eine

durchgehende 24 Stunden-Versorgung an 7 Tagen in der Woche sicher. Die Schlaganfalltherapie wird in tele-neurologischer Kooperation mit dem städtischen Klinikum Karlsruhe (Zertifizierte Stroke Unit 1. Ordnung) durchgeführt.

Klinik für Pädiatrie

Die Schwerpunktbildung im Bereich Kinderdiabetologie (Diabetes Typ I) erfolgt in Kooperation mit einer Diabetes-Schwerpunktpraxis.

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie zeigt eine positive Entwicklung. Damit bewährt sich das Modell der Kooperation mit der Klinik für Urologie im Sankt Vincentius-Krankenhaus Speyer. Mit einer Fallzahl von 1.621 im Jahr 2020 gehört die Urologie im Stift für sich alleine bereits zu den größten urologischen Kliniken, durch die Kooperation werden zusätzliche Synergien genutzt. Erfreulich ist auch die positive Entwicklung im Bereich der Kinderurologie, die wesentlich durch die ermächtigte Kinderambulanz getriggert ist. 2019 wurde das ESWL-Gerät und 2021 die interventionelle Urologie erneuert.

Radiologie

Erst 2018 wurde ein neues MRT-Gerät von Siemens erworben. 2020 wurde zusätzlich eine Teleradiologie etabliert. Ende 2021 wird das bisherige 16-Zeiler-CT durch ein neues 64-Zeiler-CT ersetzt.

Zentrale Notaufnahme

Seit 2018 wird die zentrale Notaufnahme baulich und personell weiterentwickelt. So wurden die Wartebereiche aufgewertet, ein neuer Anmeldebereich in Betrieb genommen, ein Isolierbereich geschaffen und die Räumlichkeiten klimatisiert. Die Mitarbeiter wurden in Notfallpflege qualifiziert, die Organisation gestrafft und ein digitales Aufrufsystem MEM-O-MATIC etabliert, um eine bessere Transparenz für wartende Patienten zu schaffen. 2020 erfolgte eine Umgestaltung des



Aufnahmebereichs. Dabei wurde ein eigener COVID-19-Aufnahmebereich mit einem separaten Zugang geschaffen. Diesem kommt neben dem Testkonzept eine zentrale Rolle in der Patientenlenkung in der Pandemie zu.

Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin

Seit der Gründung 2018 konnte der ärztliche Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin Landau/Südpfalz immer weiter ausgebaut werden. Bisher werden hier 4 Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin ausgebildet. Weitere zwei sind angemeldet.

Krankenhaushygiene

Die Krankenhaushygiene war in 2020 und 2021 im Wesentlichen durch die weltweite Corona-Pandemie gefordert. Als Folge der Pandemie erfolgten umfangreiche Maßnahmen zur Patientenlenkung und es wurde ein umfassendes Testkonzept bei Patienten und Mitarbeitern umgesetzt.

Im Rahmen der ersten Welle in 2020 mussten Leistungseinschränkungen mit einer gesetzlich vorgegebenen Reduktion der elektiven Eingriffe umgesetzt werden. Zu Beginn 2021 führte die zweite und ab April 2021 die dritte Welle mit den neuen Mutationen zu Ausbrüchen beim Personal und teilweise bei den Patienten. Eine Entspannung brachte die seit Januar 2021

verfügbare Impfung des Personals, die in großem Umfang durch das Krankenhaus selbst durchgeführt wurde.

Zertifizierungen

Jährlich werden rund 16.000 stationäre und 36.000 ambulante Patienten behandelt. In 2020 waren die Fallzahlen im Rahmen des zeitweisen gesetzlichen Shutdowns um 11 Prozent zurückgegangen.

Das Vincentius-Krankenhaus Landau ist fortlaufend zertifiziert als Diabeteszentrum nach DDG (seit 2007), als regionales Traumazentrum des TraumaNetzwerkes DGW Vorderpfalz (seit 2008), als interdisziplinäres Darmzentrum nach DIN EN ISO 9001 (seit 2010), in der Patientenversorgung nach DIN EN ISO 9001 (seit 2013), als EndoProthetikZentrum nach EndoCert (seit 2014), als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V. (seit 2014), entsprechend der Aktion Saubere Hände (seit 2016, 2018 Bronze Zertifikat), als Prostatazentrum in Kooperation mit der Urologie des St. Vincentius-Krankenhauses Speyer (seit 2018). Weiterhin besteht seit Jahren das Zertifikat „Ausgezeichnet für Kinder“ für unsere Kinderklinik.

Dr. med. Joachim Gilly, MHBA
stv. Geschäftsführer des
Vincentius-Krankenhauses Landau



Rehaverbund

Nach Übernahme der cts Rehakliniken Baden-Württemberg in Baden-Baden, Bad Liebenzell und Wittnau bei Freiburg in den cts-Verbund (2017), stand die Zeit seitdem ganz im Zeichen der Integration und Umsetzung des Rehaverbundkonzeptes, welches auf der Grundlage der Verbund-Medizinstrategie für die vier Rehakliniken eine enge Verzahnung inkl. aufeinander abgestimmter Leistungsschwerpunkte sowie eine intensive Kooperation vorsieht.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den cts RehaVerbund

Wie kein anderer Bereich im Gesundheitswesen war und ist die Rehabilitationsbranche und damit auch der cts RehaVerbund von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Da Krankenhäuser in Deutschland ab Mitte März 2020 die Durchführung nicht dringend notwendiger Operationen eingestellt und ihr Angebot an intensivmedizinischen Betten maximal ausgebaut haben, führte dies teilweise zu massiven Belegungseinbrüchen in den Kliniken der Anschlussrehabilitation. Verbunden mit massiven Kostensteigerungen zur Umsetzung der notwendigen Hygienekonzepte führt dies zu einer enormen wirtschaftlichen Belastung der Einrichtungen. Nur durch Interventionen des Gesetzgebers, bspw. durch „Reha-Rettungsschirme“ sowie Zuschläge für hygienbedingte Mehraufwendungen, ist es gelungen, die wirtschaftlichen Folgen für den Bereich der Rehabilitation abzumildern. Das Gros der Reha-Einrichtungen benötigt für die Dauer der Pandemie verlässlich substantielle Hilfen, um eine existenzbedrohende Lage zu vermeiden. Dies ist um so mehr erforderlich, als dass die Rehaeinrichtungen ihre Systemrelevanz im Gesundheitssektor seit Beginn der Pandemie unter Beweis gestellt haben.

cts Reha GmbH/ Sankt Rochus Kliniken

Weiterer Aufbau der Krankenhausabteilung für die Neurologische Frühreha Phase B

Der Landeskrankenhausausschuss Baden-Württemberg hat Mitte Juli 2020 dem Antrag auf Erhöhung der Planbetten in der Neurologie Phase B um 4 auf nunmehr 22 Planbetten mit Wirkung ab dem 1. August 2020 zugestimmt. In Zeiten des Fachkräftemangels besteht die Herausforderung nun darin, die für die höhere Belegung notwendige Ausstattung an Fachkräften zu realisieren.

Kurzzeitpflege/Umsetzung der Landesheimbauverordnung des Landes Baden-Württemberg/ Fördermittelbescheid „Solitäre Kurzzeitpflege“ durch das Land Baden-Württemberg

Im Rahmen des von der Landesregierung Baden-Württemberg aufgesetzten Förderprogrammes wurde mit Datum vom 7. Juni 2020 für den geplanten Neubau der Solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Betten ein Fördermittelbescheid in Höhe von 1,0 Millionen Euro positiv beschieden. Die Baumaßnahme hat im Oktober 2020 begonnen und wird voraussichtlich im 1. Quartal 2022 beendet sein, so dass im April 2022 die neue Kurzzeitpflegeeinrichtung in Betrieb gehen kann. Die dadurch im Hauptgebäude freiwerdende Station wird genutzt, um dem nachhaltig erwarteten Nachfragedruck in der geriatrischen Rehabilitation zu begegnen. Für die Zukunft wird erwartet, dass insbesondere im Bereich der Endoprothetik stationäre Leistungen in ambulante Maßnahmen bzw. Mischmodelle umgeleitet werden. Somit werden hierfür zusätzliche Angebote zu schaffen sein.

cts Rehakliniken Baden-Württemberg GmbH

Vertragsverhältnisse zur Deutschen Rentenversicherung und weiteren Kassen im GKV-Bereich

Der Strukturwandel wurde nach Übernahme der Kliniken von der AOK Baden-Württemberg konsequent fortgesetzt. Da mit allen DRV-Trägern die vertraglichen Grundlagen für Belegungen sowie AHB-Zulassungen vereinbart werden konnten, verändert sich der Kostenträgermix zunehmend positiv. Auch im Bereich der GKV konnten erste Verträge geschlossen werden. Auf dieser Grundlage arbeiten die Klinikstandorte weiterhin am Aufbau regionaler Netzwerke und der Erschließung marktgerechter Vertriebswege.

Weitere Fortschritte der Generalsanierung Bad Liebenzell/ Planungsausführung Wittnau und Baden-Baden

Die Generalsanierung am Standort Bad Liebenzell (cts Schlossbergklinik) wurde auch in 2020 weiter fortgeführt.

Umsetzung Medizinstrategie

Bei der Aktualisierung der Medizinstrategie wurde festgelegt, dass sowohl in Baden-Baden als auch in Wittnau Abteilungen für psychosomatische Rehabilitation entstehen sollen. Dies ist im November 2020 in Baden-Baden gelungen. Die Eröffnung der Psychosomatik in Wittnau ist zum 1. Februar 2021 erfolgt.

Christian Busche

Geschäftsführer cts Rehaverbund

ZAHLEN UND FAKTEN

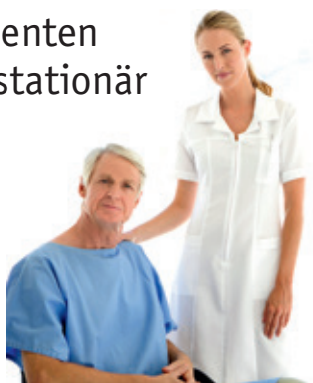


53.696

Patienten
stationär

517

Patienten
teilstationär



81.993

ambulante Kontakte

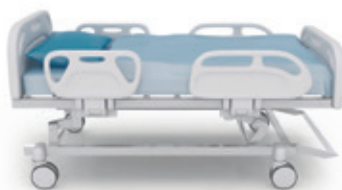
1.794

Betten stationär



53

Betten
teilstationär



10

Betten der
Kurzzeitpflege

3.151

Geburten



5.877

Kurzzeitpflege in Tagen



20.751

Operationen



97

Ehrenamtliche



811

Pflegekräfte
in Vollzeit

2.341

Vollkräfte



3.537

Mitarbeiter*innen
und Azubis



1.278

davon: Pflegekräfte

ALTENHILFE UND HOSPIZ

Die zweite und die dritte Welle der Pandemie haben auch den Mitarbeitenden in der Altenhilfe und im Hospiz wieder vieles abverlangt.

Beeindruckend waren die Gespräche mit den Mitarbeitenden, die nach vielen Wochen voller physischer und psychischer Belastung noch immer unglaublich motiviert waren.



BESONDERE ZEITEN, BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Der Geschäftsbereich Altenhilfe und Hospiz und die Corona-Pandemie

Auch das zurückliegende Jahr war wieder geprägt von der Pandemie und hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den SeniorenHäusern des cts-Verbundes erneut vor große Herausforderungen gestellt. In drei Einrichtungen gab es Corona-Ausbrüche mit zahlreichen Erkrankten und leider auch Todesfällen zu verzeichnen – eine immense psychische Belastung für die Mitarbeitenden, Bewohner und Angehörigen – und ganz besonders für die Führungskräfte. Beeindruckend waren die Gespräche mit den Mitarbeitenden, die nach vielen Wochen voller physischer und psychischer Belastung noch immer unglaublich motiviert waren. So waren die Impfungen der Bewohner für viele ein erster Lichtstreif am Horizont.

Impfstart im Saarland und in Rheinland-Pfalz

Dr. Andreas Lauer war als Arzt mit einem der ersten mobilen Impfteams am 27. Dezember im Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen im Einsatz – bei einem der ersten Impftermine, die im Saarland überhaupt stattfanden. Gegen 9.15 Uhr kam das Team in Püttlingen an. In den folgenden vier Stunden wurden insgesamt 91 Bewohner von zwei Impfteams geimpft. Eine Pflegekraft der jeweiligen Station begleitete das Team in die Zimmer, half beim Teilentkleiden und hatte einen beruhigenden Einfluss auf die Bewohner in einer nicht alltäglichen Situation. Zudem waren die beiden Verantwortlichen der Pflegedienstleitung durchgehend anwesend. „Alle haben die Impfung problemlos vertragen“, berichtet Impfarzt Andreas Lauer.

„Es war kurzfristig, es war zeitintensiv – und ich würde es jederzeit wieder so machen.“ Einrichtungsleiter Eric Graetz war froh und dankbar: Noch Ende Dezember wurden die Bewohner und Mitarbeitenden des Caritas Seniorenhauses Schönenberg-Kübelberg geimpft. Für das Impfteam selbst war es der erste gemeinsame Einsatz – nach einer kurzen Einweisung spielten sich die Abläufe aber schnell ein. „Das Team hat insgesamt 56 Impfungen durchgeführt – es gab bei niemandem Komplikationen und der gesamte Vorgang verlief reibungslos“, blickt Eric Graetz zurück. „Das Vorgehen, wie es in Rheinland-Pfalz geregelt ist, hat es uns leicht gemacht – ich bin sehr dankbar, dass hier neben den Bewohnern auch das Personal geimpft werden konnte.“

Feiern unter besonderen Vorzeichen

15 Jahre Caritas SeniorenHaus St. Irmina – das Jubiläum wurde in diesem Jahr anders gefeiert als sonst: Die Bewohner bekamen kleine Geschenke und ein ausgefallenes Essen, die Einrichtung wurde geschmückt und so konnte Corona-konform gefeiert werden. „Ich wünsche mir, dass es wieder so wird wie es vor Corona war und dass die Bewohner sich hier einfach nur wohlfühlen können. Und bis dahin machen wir das Beste draus.“ Und das tun alle gemeinsam: So gab es zum 100. Geburtstag eines Bewohners im April eine Balkonparty: Durch die strengen Besuchsregelungen drohte die Feier zu platzen – wären da nicht die Einrichtungsleiterin Ute Krüger und die Toch-

ter des Bewohners, Gaby Zang, gewesen. Per Video-Anruf wird die Tochter mit ihrem Papa auf dem Balkon verbunden, prostet dem Jubilar mit Sekt zu und fängt mit allen Versammelten an zu singen: „Zum Geburtstag viel Glück“.

Um die besonderen Herausforderungen in der zurückliegenden Zeit zu würdigen, besuchten sowohl der Ministerpräsident des Saarlandes, Tobias Hans als auch der Aufsichtsratsvorsitzende der cts und Fraktionsvorsitzende der CDU Saar Alexander Funk verschiedene SeniorenHäuser des cts-Verbundes und sprachen den Mitarbeitenden vor Ort ihren Dank aus für ihr großes und besonderes Engagement.

Der Blick in die Zukunft

Jenseits der Corona-Pandemie richtet sich auch im Bereich Altenhilfe und Hospiz der Blick nach vorne: Die Planung des Neubaus am Caritas SeniorenZentrum Haus am See wird konkreter – nachdem wir zu Beginn des Jahres die Pläne öffentlich in der Gemeinde vorgestellt haben, wird nun der Bauantrag eingereicht. Der Träger cts möchte ins Caritas SeniorenZentrum Haus am See rund 12 Millionen Euro investieren – das ist ein ganz eindeutiges Bekenntnis zum Standort Neunkirchen/Nahe und auch zur Gemeinde Nohfelden.

Weitere strategische Überlegungen betreffen das Altenheim St. Anna in Sulzbach – dort plant die cts die Erweiterung des Betreuten Wohnens – und Seniorenhauses Immaculata – hier

soll ein Erweiterungsbau der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen gerecht werden.

Ein weiteres strategisch wichtiges Projekt ist die konsequente Anbindung der Seniorenhäuser und des Hospizes an die cts-internen Versorgungsstrukturen. So werden die Einrichtungen des Bereichs Altenhilfe und Hospiz nach und nach an das Zentrum für Einkauf und Logistik angebunden – ein Meilenstein im Hinblick auf die organisierte, zielgerichtete und optimierte Versorgung der Häuser innerhalb des cts-Verbundes.

Vier Häuser unter neuer Leitung

In diesen besonderen Zeiten haben vier Häuser eine neue Leitung bekommen – vier Männer und Frauen stellen sich seitdem der Verantwortung in diesen herausfordernden Zeiten:

Zum 1. Dezember hat **Eric Graetz** die Stelle der Einrichtungsleitung im **Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg** übernommen. Herr Graetz tritt die Nachfolge von Heike Lenhardt an, die das Haus seit Juli 2005 geleitet hat. Eric Graetz ist ausgebildeter Krankenpfleger und bringt eine mehrjährige Erfahrung als Hausleitung mit. Zuletzt war er Geschäftsführer eines sozialen Trägers in Rheinhessen.

Im Laufe des Berichtsjahres hat Herr Graetz zudem die Leitung des **Caritas SeniorenZentrums St. Barbarahöhe** übernommen, nachdem Herr Zapp eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat und das St. Barbara Hospiz in Bous als Fachkraft für psychosoziale Betreuung unterstützt. Seit 1. Januar 2021 ist **Tina Müller** die neue Hausleitung des **Caritas Seniorenhauses Bischmisheim**. Sie hat die Nachfolge von **Ursula Herz** angetreten, die zum gleichen Zeitpunkt die Leitung des **Sankt Barbara Hospizes in Bous** übernommen hat und die Einrichtung seit April 2017 erfolgreich ge-

führt, konzeptionell weiterentwickelt und als anerkanntes Haus in der Region etabliert hat.

Frau Müller ist seit 2005 Mitarbeiterin der cts und war bereits als examinierte Altenpflegerin im Caritas Senioren-Zentrum Haus am See und im Caritas SeniorenHaus Hasborn tätig. Nach zahlreichen Fortbildungen in den vergangenen Jahren konnte sie darüber hinaus im Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal an der Seite der dortigen Einrichtungsleitung bereits erste Führungserfahrung sammeln.

Mit Frau **Severine Reiser** konnten wir zum 1. Januar 2021 eine neue Leitung für das **Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal** gewinnen, die damit die Nachfolge von Stephanie Gläser antritt, die die Leitung des Hauses im Juli 2019 kommissarisch übernommen hatte und sich nun wieder ganz Ihren Aufgaben in unserem SH Immaculata widmen kann. Frau Reiser war bis zuletzt als Pflegedienstleitung bei den Barmherzigen Brüdern Rilchingen tätig.

Wir wünschen den neuen Hausleitungen sowie allen neuen Mitarbeiter*innen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für die verantwortungsvollen Aufgaben und freuen uns auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Rafael Lunkenheimer

Geschäftsführer cts Altenhilfe GmbH

”

Die Impfungen der Bewohner waren für viele ein erster Lichtstreif am Horizont.

ZAHLEN UND FAKTEN

955

stationäre Wohnplätze im
cts-Verbund im Saarland und
in Rheinland-Pfalz



97

ehrenamtlich engagierte
Menschen in unseren
Einrichtungen



53

Kurzzeitpflegeplätze



174

Plätze im Betreuten
Wohnen



38

Tagespflegeplätze

888

Anzahl der
Mitarbeiter*innen
in der cts-Altenhilfe



52 %

Quote demenziell
erkrankter Menschen in
unseren Einrichtungen



8

SeniorenHäuser in
Hausgemeinschaften

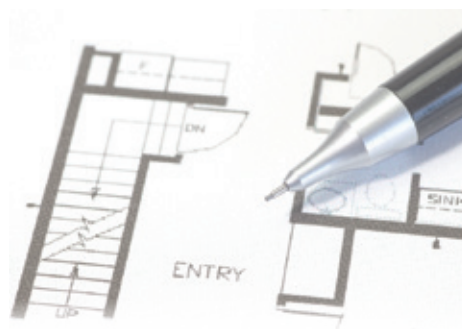
1

geplantes
Neubauprojekt



13

Altenhilfe-
Einrichtungen
im cts-Verbund







KINDER-, JUGEND- UND EINGLIEDERUNGSHILFE

Wir fragen an, was sie wollen.

Elf Schauplätze von Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, neun eigene mit fünf Kindertageseinrichtungen und vier Häusern der erzieherischen Hilfen plus einer Sparte für Behindertenhilfe, zwei in Beteiligung mit anderen Trägern einschließlich einer Ausbildungsinstitution für Sozialpädagogik

DIE UNBEDINGTE SUCHE NACH VERLORENEN SCHAFEN

Die Kinder-, Jugend und Eingliederungshilfe der cts

Stellen Sie sich hier das weiße Cover eines Doppelalbums* vor, auf dem Sie einen knapp erhabenen Schriftzug in Blindprägung erkennen können:

KJE **

Und keine weiteren Erklärungen, weil Sie sofort wissen, was das bedeutet.

Welche Schätze Sie darin finden und bestaunen werden können. Welche Anstrengungen in der Entwicklung damit verbunden waren. Welche Artenvielfalt sich darin verbirgt. Welche Verständigungsleistung nötig war. Welche Hoffnung getragen hat. Welche Konflikte ausgehalten wurden. Welches Können dahintersteckt. Wie die Anschlussfähigkeit aneinander und an die Welt gefunden wurde.

Für die, die das weiße Album der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe des cts-Verbundes noch nicht oder nicht sehr gut kennen, haben wir hier noch einen Klappentext parat:

Elf Schauplätze von Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, neun eigene mit fünf Kindertageseinrichtungen und vier Häusern der erzieherischen Hilfen plus einer Sparte für Behindertenhilfe, zwei in Beteiligung mit anderen Trägern einschließlich einer Ausbildungsinstitution für Sozialpädagogik.

Auf ihren Wegen durch frühe und spätere Bildungs- und Entwicklungsphasen, in Notlagen und Gefährdungssituationen, in Hilfesettings mit Übergangscharakter, in längerfristig angelegten Lebens-, Wohn- und Arbeitssituationen begleiten wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen sowie deren Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer*innen.

Wir fragen an, was sie wollen, was wir für Sie tun können und suchen unbedingt nach verlorenen Schafen.

Wir helfen dabei, die inneren Landkarten dieser Menschen zu vergrößern, Umwege bei Hindernissen zu finden und generell die Ortskenntnis in der eigenen Vergangenheit für das sichere Ausschreiten in die weiten Ebenen der Gegenwart zu erhöhen.

Wir sorgen für den sozialpädagogischen Nachwuchs für die Jugendhilfe. Und wir arbeiten daran, unsere Organisationen zu Orten hochwertiger und lebendiger Praxis von souveränen Professionellen und für Gott und die Welt – Begabte zu entwickeln.

”

*Wir helfen
dabei, die
inneren
Landkarten
dieser
Menschen zu
vergrößern.*

Wir bilden Verantwortungsgemeinschaften mit anderen Akteuren im Sozialraum, weil wir um unsere Begrenzung wissen, aber auch Freude daran haben, zusammen das Netz und den Boden für die, die unser professionelles Dasein erst legitimieren, stabil zu machen.

Wir arbeiten Maßnahmenpläne einer gewählten Strategielandschaft aus und setzen sie in kurzen, mittellangen und längeren Schritten um.

Wir üben den PDCA-Zyklus des Qualitätsmanagements und machen uns bereit für dessen Evaluation durch externe Partner.

Wir konzentrieren uns auf die besten Sachen und üben den Schwung für die zündenden Ideen.

Wir werfen einige lang gepflegte Routinen über Bord, weil wir nach rasendem Stillstand in der Pandemie wieder unsere Eigenbeweglichkeit zurückgewinnen wollen.

Wir wissen, dass wir diesem Leben das Leuchten in unseren Augen schulden. ***

Dagmar Scherer

Geschäftsführerin cts Jugendhilfe GmbH

* hier hat the white album der Beatles den Impuls geliefert

** Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe

***bei Carsten Erobic Meyer Musik gehört: Ich schulde dem Leben das Leuchten in meinen Augen

KINDER-, JUGEND- UND EINGLIEDERUNGSHILFE



346

Plätze in
Wohngruppen

60

Plätze in
Tagesgruppen



54

Plätze in
professionellen
Erziehungsstellen



55

Intensivpädagogische Hilfen

8

Integrative
Familienhilfen



583

Erzieherische Hilfen im
gesamten cts-Verbund



15

Wohnplätze für
Alleinerziehende

9

Plätze für Erwachsene
mit Behinderungen



40.979

Fachleistungs-
stunden bei den
Ambulanten Hilfen

1.137

Mitarbeiter/-innen
in Kinder-, Jugend- und
Behindertenhilfe der cts



3 x

**Haus der kleinen
Forscher:**

Caritas Kita
Thomas Morus

Caritas Kita Rastpfuhl

Integrative Kita
im Theresienheim



371

Kindertagesstätten-
plätze im cts-Verbund

25

Plätze
selbstbestimmtes
Wohnen für
Menschen mit
Behinderungen

4 x

**Bilinguale Erziehung
im cts-Verbund:**

Caritas Kita
Thomas Morus

Caritas Kita Rastpfuhl

Integrative Kita
im Theresienheim

Caritas Kita St. Nikolaus



83

Plätze für unter
3-Jährige

35,8 %

Jugendamtsübernahme
Elternbeiträge



48 DER CTS-VERBUND IN ZAHLEN

Verbundbilanz in Millionen Euro

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen	284,6	276,6	272,1	228,5	231,6	230,4	217,4
II. Finanzanlagen	7,4 292,0	0,2	0,2 272,3	3,4 231,9	3,5 235,1	3,5 233,9	0,3 217,7
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	7,9	5,7	5,4	4,9	4,7	4,2	4,1
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	56,9	53,9	50,9	42,1	50,6	39,2	41,8
III. Wertpapiere	6,0	5,5	5,6	5,5	5,2	7,2	7,1
IV. Flüssige Mittel	39,9 110,7	49,9 115,0	53,5 115,4	61,3 113,8	46,0 106,5	47,0 97,6	39,3 92,3
	402,7	391,8	387,7	345,7	341,6	331,5	310,0
Passivseite							
A. Eigenkapital	286,7	283,6	282,2	233,7	227,6	207,6	199,6
B. Langfristige Verbindlichkeiten	48,4	52,5	43,2	46,2	45,5	41,5	41,5
C. Sonstige Verbindlichkeiten	67,6	55,7	62,3	65,8	68,5	82,4	68,9
	402,7	391,8	387,7	345,7	341,6	331,5	310,0

Die endgültige Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt in den Gremiensitzungen Mitte September 2021.

Kapazitäten

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
Krankenhäuser	988	984	984	943	933	925	925	Betten
Rehaeinrichtungen	829	829	829	788	375	375	333	Plätze
Hospiz	10	10	10	10	10	10		Plätze
Altenhilfeeinrichtungen	1.081	1.081	1.083	1.081	1.067	1.053	1.103	Plätze
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	659	697	729	747	787	683	602	Plätze
Kindertagesstätten	500	485	435	434	314	317	328	Plätze
Schulen	345	345	345	345	345	345	345	Plätze
Betreutes Wohnen	170	170	170	169	156	139	139	Plätze
Gesamt	4.582	4.601	4.585	4.517	3.987	3.847	3.775	Betten/Plätze

Leistungsdaten	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
Krankenhäuser	42.263	48.124	47.927	46.750	45.574	43.650	43.126	Fälle
	31.477	42.588	42.847	41.455	40.136	38.348	38.601	DRG-Bewertungsrelationen
Rehaeinrichtungen	249.916	276.950	279.178	278.699	130.085	120.356	109.622	Pflegetage
Hospiz	3.178	3.535	3.483	3.370	3.498	2.206		Pflegetage
Altenhilfeeinrichtungen	343.104	361.403	361.990	364.662	360.283	350.626	364.861	Pflegetage
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	233.683	240.908	254.471	273.259	264.121	240.278	212.921	Betreuungstage
Kindertagesstätten	452	452	441	441	317	318	341	durchsch. betreute Kinder

Umsätze	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
Krankenhäuser	206,0	191,9	182,0	171,1	164,3	156,8	155,0	Mio. Euro
Rehaeinrichtungen	48,8	51,7	49,2	46,7	23,1	20,8	18,9	Mio. Euro
Hospiz	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,6		Mio. Euro
Altenhilfeeinrichtungen	51,6	51,0	49,1	46,3	43,3	40,5	38,1	Mio. Euro
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	42,3	42,3	42,6	42,7	41,5	36,5	33,1	Mio. Euro
Gesamt	349,7	337,9	323,9	307,8	273,2	255,2	245,1	Mio. Euro

Investitionen	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
Krankenhäuser	13,5	16,5	10,9	8,7	6,5	6,5	6,8	Mio. Euro
Rehaeinrichtungen	2,1	3,0	4,2	6,5	0,9	2,9	4,6	Mio. Euro
Hospiz	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		Mio. Euro
Altenhilfeeinrichtungen	0,3	2,1	3,0	0,9	3,0	5,7	12,7	Mio. Euro
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	1,0	3,7	4,0	1,3	1,6	3,0	2,1	Mio. Euro
Sonstige Einrichtungen	3,7	2,7	3,3	6,8	2,7	1,6	4,3	Mio. Euro
Gesamt	20,7	28,0	25,4	24,2	14,7	19,7	30,5	Mio. Euro

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
Krankenhäuser	2.331	2.276	2.367	2.225	2.152	2.160	2.133	Anzahl
Rehaeinrichtungen	850	847	827	781	363	330	307	Anzahl
Hospiz	27	24	16	16	16	13		Anzahl
Altenhilfeeinrichtungen	868	895	909	916	868	855	911	Anzahl
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	1.120	1.102	1.138	1.192	1.107	1.079	871	Anzahl
Sonstige Einrichtungen	603	627	613	577	556	547	496	Anzahl
Auszubildende	493	494	399	356	286	395	430	Anzahl
Gesamt	6.292	6.265	6.269	6.063	5.348	5.379	5.148	Anzahl

STRUKTUR DES VERBUNDES Stand August 2021

50

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)

CaritasKlinikum Saarbrücken mit den Stand-orten **St. Theresia** und **St. Josef Dudweiler**

Medizinisches Versorgungszentrum
am CaritasKlinikum Saarbrücken

Caritas SchulZentrum
Saarbrücken

Sankt Barbara Hospiz
Bous/Saar

cts-Trägerzentrale

Tochtergesellschaften: **jeweils 100 Prozent Beteiligung**

cts Altenhilfe GmbH

Caritas SeniorenHaus **Bous**
Bous/Saar

Caritas SeniorenZentrum
St. Barabarahöhe Kleinblittersdorf

Caritas SeniorenZentrum **Haus am See**
Neunkirchen/Nahe

Caritas SeniorenHaus **Hasborn**
Tholey-Hasborn

Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg

Caritas SeniorenHaus **Bischmisheim**
Saarbrücken-Bischmisheim

Caritas SeniorenHaus **St. Irmina**
Saarbrücken-Dudweiler

Caritas SeniorenHaus **Mandelbachtal**
Ormesheim

Caritas SeniorenHaus **St. Augustin**
Püttlingen

cts Integra GmbH

cts Jugendhilfe GmbH

Caritas Jugendhilfe
Haus Christophorus Wallerfangen

Caritas Jugendhilfe
Margaretenstift Saarbrücken

Caritas Kita **Thomas Morus**
Saarbrücken

Caritas Kita **Rastpfuhl**
Saarbrücken

Caritas Kita **St. Eligius**
Saarbrücken

Caritas Kita **St. Nikolaus**
Saarbrücken

cts-Schwestern v. Hl. Geist gGmbH: **51 Prozent Beteiligung**

Zentrum für heilpädagogische Kinder,
Jugend- und Familienhilfe
Theresienheim Saarbrücken

Integrative Kita im Theresienheim
Saarbrücken

Hanns-Joachim-Haus
Jugendhilfe
Kleinblittersdorf

Hanns-Joachim-Haus
Behindertenhilfe
Kleinblittersdorf

Weitere Beteiligungen

50 Prozent

Sanitätshaus Saarbrücken
GmbH

Integrative Familienhilfe GmbH
Trier

33 Prozent

**Kath. Fachschule für
Sozialpädagogik
GmbH**
Saarbrücken

25 Prozent

St. Jakobus-Hospiz gGmbH
Saarbrücken

cts-Reha GmbH

Sankt Rochus Kliniken
Bad Schönborn-Mingolsheim

cts Rehakliniken Baden- Württemberg GmbH

cts Klinik Korbmatpfelsenhof
Baden-Baden

cts Klinik Schlossberg
Bad Liebenzell

cts Klinik Stöckenhöfe
Wittnau bei Freiburg

cts Service GmbH

Vinzentius-Krankenhaus Landau GmbH

Vinzentius-Krankenhaus
Landau

Tochtergesellschaft (der cts-Sr. v. Hl. G.): 100 Prozent Beteiligung

cts-Schwestern v. Hl. Geist Altenhilfe gGmbH

SeniorenZentrum **Hanns-Joachim-Haus**
Kleinblittersdorf

SeniorenHaus **Immaculata**
Wemmetsweiler

Alten- und Pflegeheim **St. Anna**
Sulzbach

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)

Rhönweg 6 · 66113 Saarbrücken

Tel. 0681 58805-0

Fax 0681 58805-109

E-Mail: info@cts-mbh.de

Rechtsträger:

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) mbH

Sitz der Gesellschaft: Saarbrücken

Registergericht Saarbrücken HRB 9613

Geschäftsführer:

Rafael Lunkenheimer, Heinz Palzer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Alexander Funk, MdL

Chefredaktion:

Renate Iffland, M. A.

Leiterin Unternehmenskommunikation

Gestaltung:

307 – Agentur für kreative Kommunikation, Trier

Fotografie:

Axel Kohlhaas, Adobe Stock, Getty Images

